CHANUKAH 5697

MITTEILUNGSBLAT

November II DER HITACHDUTH OLEJ GERMANIA 1936

Haus-^ wirtschaftl. Ratgeber Seite 2122־

INHALTSVERZEICHNIS :

Seite

Die Linie der zionistischen Aussen- Politik — Zu Weizmann’s Aussage vor der Royal Commision 3

Politische Pnrltaet I — Dr. Martin Rosenblue th 4

Die Entwicklung der Channkah-Me- nora — Dr. Karl Schwarz 4

Das Misstrauensvotum gegen Ro-

kach — Brklaerung Felix Rosen- blueths in der Stadtverordneten Versammlung 6

feMosche Beilinsohn — Mosche Brach- ■ mann 7

[Dr. Jacob Adler 8](#bookmark27)

[Bildnis einer Moschawah 8](#bookmark28)

Nachrichten — Rabbiner Dr. Emil Nathan Levy 12

[Ans der Arbeit der HOG 13](#bookmark35)

Wirtschaftsnachrichten 16

[Hauswirtschaftliche Ratschlaege 21](#bookmark82)





MIGDAL INSURANCE CO.

THE NATIONAL COMPANY

Hauptbuero Jerusalem

Mamillah Road . P.O B. 913 • Tel. 1711

Buero Tel-Aviv

5 7, N a h I a t B e n y a m i n Str.

Buero Haifa New Business Centre, Haus Landes • Tel. 1584

ALL CLASSES OF INSURANCE

ASSIGURAZIONI GENERALI

GEGRUENDET 1831

GEWISSENHAFTE BERATUNG UND GÜNSTIGE ANGEBOTE IN SÄMTLICHEN VERSICHERUNGSZWEIGEN

AUSBILDUNG U. AKTIVE UNTERSTÜTZUNG VON MITARBEITERN

ORGANISATIONSLEITUNG: DR. WALTER ERHARD, JERUSALEM ASSICURAZIONI GENERALI BUILDING, TEL: 794

ERNST DAVIDSON

TtL-AVIV, 30", Jahuda Halaw S», naban d. Angla-FaL Bank TELEFON 1938 Kapitalsanlagen

HSuser, Grundstücke, Pflanzungen, Hypotbekea ete.

Existenzaufbau

Siedlungen, Geschäftsverkäufe, Neugründungen, Beteiligungen

Transfer-Regelungen

für Transferenten, Importeure, Bauherren und Unternehmer

אחגסט דוידסון

תר־א□•□, •הודה הרו• 50, קומה 3, 3גק אטנרו־פרוסת־נה

טלפון »3 19

השקעות כםפיס

בתים, מגרשים, נטיעות, משכנתאות וכדומה

סדור הקיו □

התישבות, מכירה, עסקים תרשיני השתתפויות.

סדור• ההעברה

עבור מעבירים, איספורסרים, בוני בתים, קבלנים.

TRANSFER

1. Transferhypotheken, erst- u. zweitstellig auf beste Objekte in Jerusalem.

2. Gut verzinsliches Haus in bester Lage Jerusalems zu verkaufen. Kaufpreis teil• weise in Haavaramark zahlbar.

Dr. Herbert Gluecksmann Dr. Richard Schwarz Jerusalem, Russian Building

Telefon 820

Dr. G. WOLLSTEIN

Treuhand- und VersIcherungsbOro Transferberatung - Vermittlung

JERUSALEM Rechavia B

Alfaslstreet 5 P.O I. 7070

Ein Genuss für den Leser - ״OPTIC A״-G LÄSER Optica, Ailenby 48

Fachmännische Beratung



NAHARIAH

Landwirtschaftlich• Kleinsiedlung, 30 Minuten Autofahrt von Haifa. An der asphaltierten Strasse

HAIFA-AKKO-BEYROUTH Gesundes, kuehles Klima. Meeresstrand. Ebener mittel- schwerer Boden. Wasserreich.



Ansiedlung von ca. 250 Familien Anweisung durch Instruktoren Individuelle Produktion Genossenschaftlicher Absatz Synagoge, Schule, Kindergarten

Voll auigerveitata Wirtschaften

v. 3 Dunam, 7 Dunam, 9 Dunam mit 500 750 1000 Hühnern mit vorbereitetem Gemüsegarten mit angepflanztem Obstgarten

Geflügelhaltung und Gemüsegarten sichern den Lebensunterhalt nach wenigen Monaten.

NAHARIAH SMALL HOLDINGS LTD.

Leitung: Dr. S. E. Soskin, Managing Director, Ing. Joseph Loewy, Prof. Dr. Otto Warburg Haifa — Kings Way — New Carmefiter Building — P. O. B. 573 — Telefon 1236

1936 (November II)

MITTEILUNGSBLATT DER HOG

1

הסל•

הבי עדין



HAYUTH

COFFEE

Bin w uni

Sehr schön möbliertes (Couch) Wohn - Schlafzimmer

evtl, für 2 Personen, sehr gross, be- sonders luftig, kein vis ä vis, Blick zum Jam, angenehme kühle Lage, 2 Minuten von Mugrabi, Bad mit Extra Duschraum u. allen Bequemlichkeiten, ruhige Lage

preiswert zu vermieten Walter Woog, Trumpeldorst. 24

ZAHLEN

DIE FÜR SICH SELBER SPRECHEN

|  |  |
| --- | --- |
| Padua  Florenz  Mendoza (Argentinien)  London  Paris | 1931  1931  1934  1935 1935 |

7“

ת Jahre unermüdlicher Arbeit, um Quali- tätsprodukte zu erzeugen, die den be- kanntesten Markenartikeln in der ganzen Welt ebenbürtig sind.

verschiedene Erzeugnisse, die, jedes in ■ seiner Klasse, als Spitzenleistung aner- kannt worden sind.

Wir bieten an : Haus mit 3 Zimmern, Terrasse, Lul angelegtem Garten in Ra mat Jizhak, 900 Pies,

Preis LP 900, j bar, J Hypothek

do. Haus in Ramat Jizhak, 2 Zim- mer, Lul. 1000 Pies,

Preis LP 825, J bar, J Hypothek



54.000

Otto Kohn & Adolf Bier

Immobilien — Hypotheken Herzlstr. 10 Tel-Aviv Zimmer 23



Conditorei-Cafe Ben Yehuda

(früher Holländer)

Meine Chanukah-Auslage: Die Sensation Palästinas.

68

Länder aller Weltteile sind für Palästina-

Produkte gewonnen worden. 100 Prozent jüdische Arbeit.

OOA jüdische Arbeiter und Angestellte, unter vXV Lohnverhältnissen und sozialen Bedingun- gen, die für industrielle Unternehmen

in Erez Israel beispielgebend sind.

Pfund jährliche Lohnzahlungen an das Werkpersonal — ausser vielen tausenden von Pfunden, die jährlich in Form von Arbeitsaufträgen an Werkstätten, Drucke- reien usw. zahlreichen weiteren jüdischen Familien Arbeit und Brot geben.

DIESE ZAHLEN LEGEN BEREDTES ZEUGNIS AB

FÜR DIE LEISTUNGEN AUF DEM GEBIETE DES

INDUSTRIELLEN AUFBAUS U. BESCHÄFTIGUNG

JÜDISCHER ARBEIT, - VERKÖRPERT DURCH DIE

SHEMEN

OEL- UND SEIFENFABRIK IN HAIFA

AN- u. VERKAUF

x Möbel •Klaviere•

»4^ Foto • Radio • Optik •

V\* Teppiche • El. Geräte •

HAGESCHER, 46 Yona Hanavistr., Tel-Aviv

BAU-TRANSFER 10 Dunam 9 jähr. Pardess mit Brunnenanteil

in Mogdiel, inmitten jüd. Bodens, gegen Bautransfer abzugeben.

Angebote an: Dr. CHOLODENKO, Tel-Aviv, Haschmonaim 40 oder an: Dr. jur. W. Victor & Landau Ltd., Tel-Aviv, Bvd. Rothschild 35.

Anzeigenannahme: Saemlllche Annoncenbnerog und die Palestine Publishing Co. Ltd, Tel-ATiv, Shelnkin St 4i, Tel. »108, P.O.B. 14W

2

MITTEILUNGSBLATT DER HOG

1936 (November II)

RASSCO

ist eine Gründung der Jewish Agency, Abt. für Ansiedlung von Juden aus Deutschland.

Die Jewish Agency hat massgebenden Einfluss auf die Geschäftsführung der Gesellschaft

Herzliah-Siedlung der Rassco, nahe Tel-Aviv

Klimatisch guenstige Lage / R e g e I m a e s s i g e Auf ob usverb in dung / 1 km vom Meer entfernt Gute Boden- und Wosserverhaeltnisse

Gesamtflaeche 600 Dunam / Landwirtschaftliche Siedlungs-Stellen (Milchwirtschaft, Huehnerhaltung, Gemuesebau, Obstgarten) / Hilfswirtschafien / Vor- staedtische Wohn-Parzellen / Instruktoren fuer jeden Wirtschaftszweig / Kooperative / Transfererleichterung

Ausfuehrliche Prospekte erhaeltlich durch:

RURAL AND SUBURBAN SETTLEMENT COMPANY LIMITED RASSCO

TEL-AVIV, Allenby 100 P.O.B. 1058 •Tel. 3939

hat die Aufgabe, für Einwanderer, denen eigene Mittel zur Verfuegung stehen, land- wirtschaftliche und städtische Siedlungen zu errichten.

Gartenstadt der Rassco in Kirjath Bialik, Haifa-Bay

Etwa 8 km von Haifa, an der Hauptstrasse Haifa-Akko Inmitten der vorstaedtischen Siedlungen der Haifa-Bay Gesundheitlich einwandfreie, klimatisch guenstige Lage Regelmaessiger Auiobusverkehr mit Haifa / Nahe am Meer

Gartenstadt auf Keren Kajemeth-Boden / Staedtebauliche Planung nach modernsten Grundsaetzen / Bepflanzte Strassen / Weite Gruenflaechen / Ruhige Lage / Eigen- heim: 3-4 Zimmer mit allem Zubehoer und Ausbau- moeglichkeiten / Zier- und Nutzgarten am Haus Guenstige Zahlungsbedingungen / Transfererleichterung

Zweigstelle: HAIFA, Merkas Mischari Chadash House Palafric, P.O.B. 1448 • Tel. 1565

SEHR WICHTIG FUER NEU EINGEWANDERTE!

SCHUTZIMPFUNG PER OS GEGEN TYPHUS - PARATYPHUS

MIT

TYP

!־<

IORAL



DRAGEES

Dosierung: Man nimmt morgens früh nüchtern an drei aufeinanderfolgenden Tagen je 1 Dragee Es hat sich als zweckmässig erwiesen, nach der Einnahme noch 1 —2 Stunden nüchtern zu bleiben. Kinder erhalten die gleiche Dosis. In jeder Apotheke erhältlich.

Anzeigenannahme: Saemülche Annoncenbueros und die Palestine Pnblishing Co. Ltd., Tel-Aviv, Sheinkln St. 45, Tel. 8102, P.O.B. 1458

MITTEILUNGSBLATT

1936 DER HITACHDUTH OLEJ GERMANIA November II

Redaktion: Hitachduth Olej Germania, Expedition: Palestine Publishing Company Limited. Tel-Aviv, Rothschild Blvd. 37, Tel. 3219, P.O.B. 1480 Printing Works, Tel-Aviv,Sheinkin St.45, Tel. 3102, P.O.B.1 456 Das ״Mitteilungsblatt" erscheint zweimal monatlich und wird den Mitgliedern der Hitachduth Olej Germania gratis zugestellt

DIE LINIE DER ZIONISTISCHEN AUSSENPOLITIK

Zu Weizmann's Aussage vor der Royal Commission

Professor Chaim Weizmann, der Präsident der zio- nistischen Organisation, stand am Mitwoch als erster jüdischer Zeuge vor der Royal Commission. Seiner Vernehmung ging eine Sitzung des vom Actions Comitee eingesetzten Politischen Ausschusses voraus, der die Stellung der zionistischen Organisation zu den Hauptproblemen in Übereinstimmung mit dem Vor- schlag der Exekutive festlegte. Weizmann konnte also mit vollem Recht auf Lord Peel’s einleitende Frage er- klären, dass er seine Aussage im Namen der gesamten zionistischen Weltorganisation mache.

Die Autorisation und ihre ausdrückliche Festlegung durch den Vorsitzenden der Commission sind nur äussere Zeichen für die politische Bedeutung der Ver- handlungen, die durch eine lange Diskussion in Öffentlichkeit und Presse in allen Parteien und Gre- mien der Bewegung vorbereitet worden sind.

In den Monaten der Unruhen hörte man bisweilen Klagen darüber, dass man von einer einheitlichen Führung der Bewegung im Innern und nach Aussen zu wenig merke. Richtig ist, dass die Executive in ihren Veröffentlichungen aus berechtigten aussenpoli- tischen Gründen sehr zurückhaltend sein musste; richtig ist auch, dass sie die von ihr errungenen aussen- politischen Erfolge nicht zu innerpolitischer Propagan- da für sich selbst ausgenutzt hat. Heute weiss jeder, dass die politischen Einzelerfolge — Certifikate, Hilfspoli- zisten, Tel Aviver Hafen, Chausseen usw. — wie auch der Gesamterfolg, dass die englische Politik trotz man- eher Schwankungen und Unklarheiten in den prin- zipiellen Fragen keine Zugeständnisse an die Gewalt gemacht hat, nicht ohne unermüdliche Arbeit unserer Leitung erreicht werden konnte. Wenn aber auf die- sem Gebiet des alltäglichen Kampfes aussenpolitische Rücksichten eine grössere Zurückhaltung verlangten, so war auf dem Gebiet der grossen politischen Auseinandersetzungen Publizität erforderlich. Die Stärke der arabischen Aktion, die entscheidende Be- deutung der kommenden politischen Auseinander- Setzungen verlangten von vornherein eine klare Dar- Stellung unseres Standpunktes.

In diesem Sinne zeichnen Weizmanns grosse Reden in London, Amsterdam und zuletzt in Basel die grosse Linie unserer aussenpolitischen Aktion. Weizmann hat darin die Grundlagen der zionistischen Bewegung und unseres Anspruches auf Palästina aufgezeigt, sich mit den Hauptargumenten der Gegner auseinandergesetzt, und von unserer Seite als Versuch einer Lösung den Vorschlag der ״politischen Parität" gemacht.

Die Judennot in der Welt, unsere Jahrtausende alte Verbundenheit mit Palästina begründen unseren An- spruch auf dieses Land. Diese moralischen Faktoren verdanken wir, wenn nicht ausscchliesslich, so doch hauptsächlich, der Balfour-Deklaration; es ist selbst- verständlich, dass England mit ihr auch seinen eigenen Interessen zu dienen glaubte, aber die Gesichtspunkte der Kriegs- und Empirepolitik waren nur ein und nicht das ausschlaggebende Motiv für die Verkündung der Deklaration. Aus unserer moralischen Position haben wir eine Machtposition gemacht. Jede Aufgabe dieser ethischen Begründung des Zionismus, jeder schon aus äusseren Gründen aussichtslose Versuch einer ״machtpolitischen Orientierung” würde für den Zionismus Zerstörung seiner eigenen Grundlagen, Selbstaufgabe, bedeuten.

Von dieser Grundhaltung aus werden wir mit allem Nachdruck unsere Rechte, insbesondere das Recht auf von politischen Motiven unbeschränkte Einwände- rung, verteidigen. Weizmann hat keinen Zweifel daran gelassen, dass man in allen Kreisen der Bewegung hier zum äussersten Kampfe entschlossen ist.

Voraussetzung für den Erfolg in diesem Kampf ist es, dass wir selbst nach Kräften zur Lösung der realen po- litischen Schwierigkeiten in der heutigen Situation beitragen. In diesem Sinne ist der Vorschlag der po- litischen Parität ein Versuch, unseren Beitrag zur Lösung der arabischen Frage zu geben. Sicher sind die Befürchtungen der Araber von einer Unter- drückung im Falle der jüdischen Majorität unberech- tigt; dass sie aber bestehen, ist nicht zu leugnen und ihr Vorhandensein allein ist eine politische Realität, mit der man rechnen muss. Deshalb versuchen wir, von uns aus diese Bedenken zu zerstreuen.

Wenn die Royal Commission, wie Weizmann es in Basel sagte, nicht nur als Richter über Vergangenes nach Palästina gekommen ist, sondern ihre Aufgabe in der Schaffung eines wirklichen Friedens zwischen den beiden Bevölkerungsteilen für die Zukunft sieht, so wird sie in der jüdischen Bevölkerung und der ge- samten zionistischen Bewegung auf volle Unterstüt- zung rechnen können. Auch unser Wunsch und unser Interesse ist es, zu einer Lösung zu kommen, die uns den ruhigen und ungestörten Fortgang un- seres Aufbauwerkes gewährleistet. Wir wollen in Frieden mit unseren Nachbarn an der Verwirklichung unseres grossen Zieles arbeiten : Am Aufbau des jü- dischen Nationalheimes in Palästina.

Anzeigenannahme: Saemtliche Annoncenbneros und die Palestine Publishing Co. Ltd״ Tel-Aviv, Shelnkin SL 45, Tel. 810«, P.O.B. 1450

4

MITTEILUNGSBLATT DER HOG

1936 (November II)

POLITISCHE PARITÄT?

In Erwiderung auf den Artikel von Herrn Lichtheim sendet uns Dr. Martin Rosenblüth, London, folgenden Beitrag zur Diskussion um unser Verhalten vor der Royal Commission :

Lichtheim’s Ausführungen zur Frage der politischen Parität in seinem Artikel ״Unsere Aufgabe in der Ro- yal Commission” mit dem man sonst völlig einver- standen sein kann, enthalten zwar vieles Richtige, treffen aber den Kern der Sache nicht. Wir wissen, dass sich der Vorschlag, den Grundsatz der ״permanen- ten politischen Parität, unabhängig von den Bevölke- rungszahlen, unter der Garantie Englands (und des Völkerbundes)” jetzt zu proklamieren und dadurch die Formel Nichtherrschen und Nichtbeherrschtwer- den zu substantieren, heute nicht in erster Linie an die arabische Welt — am allerwenigsten das ״Arab Higher Committee —” wenden kann. Den Arabern würde ein solcher Vorschlag, durch den wir heute nur gewinnen würden, sicherlich unannehmbar erschei- nen. Der Vorschlag richtet sich vielmehr an England, seine Regierung, sein Parlament und seine öffentliche Meinung. Dort haben sich in den letzten Monaten von Woche zu Woche die Stimmen gemehrt, die auf einen Ausgleich in Palästina drängen und immer lau- ter fordern, dass Mittel und Wege gefunden werden, um den Arabern ihre Furcht vor der Vergewaltigung durch eine jüdische Majorität oder auch die Möglich­

keit, eine solche Furcht vorzutäuschen, ein für alle Mal zu nehmen. Durch die spontane Abgabe einer sol- chen Erklärung sollte gerade der Versuch gemacht werden, das zu vermeiden, was Lichtheim mit Recht als die eigentliche Gefahr bezeichnet, nämlich eine politische Begrenzung der Einwanderung und die Fixierung der Bevölkerungsproportion nach einem fe- sten Schlüssel. Die Vertreter der ״politischen Parität” wissen sich völlig eins mit Lichtheim in der Ablehnung und erbitterten Bekämpfung aller in dieser Richtung gehenden Lösungsversuche ; im Gegensatz zu ihm, der offenbar der Meinung ist, dass die Formel vom Nicht- Herrschen und Nicht- Beherrschtwerden ״unter den gegebenen Umständen durchaus brauchbar” ist, glau- ben sie jedoch nicht, dass wir mit ihr auskommen kön- nen, wenn man uns vor der Royal Commission etwa danach fragen sollte, wie wir uns denn eigentlich die Gestaltung der politischen Verhältnisse in dem wer- denden Palästina für die nächsten zehn oder zwanzig Jahre denken. Ich wüsste gerne, was Lichtheim auf eine solche Frage anders antworten könnte als ״per- manente politische Parität, unabhängig von den Be- völkerungszahlen, unter der Garantie Englands”, wenn er durch seine Antwort nicht dazu beitragen will, das heraufzubeschwören, was er mit Recht als die eigent- liehe Gefahr bezeichnet, nämlich die Begrenzung der Einwanderung unter politischen Geschichtspunkten.

Dr. Martin Rosenblüth

DIE ENTWICKLUNG DER CHANUKAH-MENORA

Wohl kein Kulturgerät erfreut sich so allgemeiner Beliebtheit und findet als lebendiges Symbol in allen Kreisen Verwendung wie die Chanukah-Menora. Der Leuchter mit den acht Lichtern ist uns heute mehr als ein religiöses Erinnerungszeichen. Das Fest ist zu einer nationalen Feier geworden und hat daher tief im Volke Wurzel gefasst.

Es ist ein stolzes und erhebendes Gefühl, wenn man in den acht Chanukah-Nächten die Flammenzeichen der Menora hoch über unserer jüdischen Stadt leuchten sieht, die über das Meer und bis tief in das Land hinein strahlen. Das jüdische Volk feiert an diesen Tagen ein traditionelles Erinnerungsfest, das, durch Jahrtausende nur an religiöse Formen gebunden, neuen Sinn und Inhalt erhalten hat. Denn hier ist das alte Symbol des Lichtes zu neuem Leben erwacht. Erinnerung zur Gegenwart geworden. Das kleine Flämmchen, das noch unsere Väter — und auch wir — im Galuth alljährlich entzündeten, ist zur hehren Leuchte einer bejahenden und zukunftsstarken Er- füllung, Chanukah, das Fest der Makkabäer, zum Fest der Erneuerung geworden.

Es ist vielleicht eines der interessantesten und wich- tigsten Zeichen unserer Volkswerdung, wie sich unsere religiösen Feste in Volks- und Nationalfeste wandeln. Es ist dies ein Prozess, der sich zu tiefst in der Seele unserer Menschen abspielt, ganz allmählich, zum Teil

unbewusst, aber ganz logisch und unaufhaltsam. Unsere Religion, unser Glaube nimmt neue Formen an. Sie lassen sich nicht befehlen und machen, sie ent- stehen. Das Chanukahfest ist wohl bisher das sicht- barste Zeichen in dieser Richtung und es ist interessant zu beobachten, wie diese Wandlung sich dokumentiert. Die alte Chanukah-Menora ist in ihrer Formgebung wohl das interessanteste Kulturgerät überhaupt, das einzige, das wir in Originalexemplaren seit dem Alter- tum kennen und das in seiner künstlerischen Gestal- tung immer wieder neuen Wandlungen unter- worfen ist.

Die Sitte, am ersten Festabend ein Licht anzuzünden und an den folgenden je ein weiteres hinzuzufügen, ist erst durch die Akademie in Jabne, also nach der Zerstörung des Tempels, halachisch festgelegt worden. So werden wohl auch die ersten Lampen, die diesem Zwecke dienten, erst nach diesem Zeitpunkt gefertigt worden sein. Dieses stimmt mit unseren Funden durch- aus überein. Eines der frühesten Exemplare, das zu- gleich den Ursprung aus der allgemein gebräuchlichen Tonlampe aufweist, ist die in Jerusalem gefundene Öllampe mit acht in einer Reihe gelegenen Docht- löchern. Aus diesem Tvp hat sich dann nach dem Muster frühchristlicher Bronzelampen mit Henkel die Form mit Rückwand entwickelt, die im Laufe der Zeit viele Abwandlungen erfahren hat.

Anzeigenannahme: Saemtllehe Annoncenbneros und die Palestine Publishing Co. Ltd., Tel-Avlr, ghetnkln St 46, Tel. 8102, P.O.B. 145(

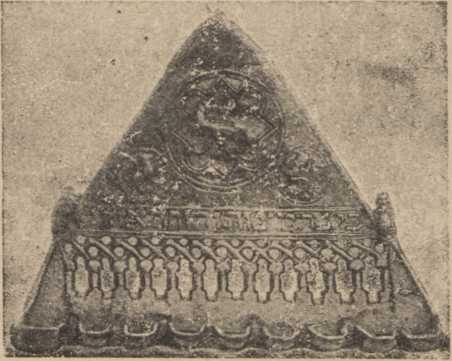
1936 (November II)

MITTEILUNGSBLATT DER HOG

5

Die Lampe wurde nun als Aufhängelampe gefertigt, indem eine Rückwand, die für künstlerische Gestal- tung vielerlei Möglichkeiten bot, in den verschie- densten Formen ornamentiert und der Rückwand ein mit den Lichtstellen besetzter Steg vorgebaut wurde. Seit dem 13. Jahrhundert wurde die Rückwand mit reichen Ornamenten, Symbolen, rituellen Darstellun- gen, auch mit figuralem Dekor und Inschriften ge- schmückt, wobei die Phantasie der Kunsthandwerker, Goldschmiede und Ziseleure oft die merkwürdigsten Gebilde erfand. Wir finden kunstreiche Arbeiten in Kupfer, Messing, Bronze und Silber, feinste Filigran­





Menorah aus der Sammlung Figdor, Wien



ausführungen, Stücke in den verschiedensten Grössen von einfachster bis zu wertvollster Ausführung. Es gibt unzählige derartige Lampen, wobei sich natürlich in den verschiedenen Ländern und Zeiten besondere Typen und Formen, Darstellungs- und Dekorations- kreise herangebildet haben, die in bestimmten Stilen geformt sind.

Während nun diese Lampen fast ausschliesslich für den Hausgebrauch verwendet wurden, wurden für die Synagogen achtarmige Standleuchter nach dem Muster des siebenarmigen Tempelleuchters gefertigt. Der Schamasch, das neunte zum Entzünden dienende Licht, wurde als hervorragender Arm am Mittelschaft angebracht.

Diese Kandelaberform erfuhr ebenfalls reiche künstle- rische Ausgestaltung. Die Leuchter, manchmal von riesigen Dimensionen, waren prächtig mit Blumen-, Tier- und symbolischen Darstellungen verziert und von hohem künstlerischen Wert.

Erst in den letzten zwei Jahrhunderten scheint diese Form des freistehenden Leuchters auch für den häus- liehen Kulturgebrauch in Anwendung gekommen zu sein und wurde schliesslich immer mehr bevorzugt. Seitdem werden solche Chanukahlampen auch in klei- neren Formaten hergestellt und es haben sich hier ebenfalls verschiedene Typen herausgebildet.

Bei all diesen Ausführungen legte man von jeher grössten Wert auf möglichst reiche Ausstattung. Es ge- hörte mit zum Stolz eines jüdischen Hauses, eine recht prunkthafte Menora zu besitzen. Die Stücke sind daher oft mit Verzierungen überladen. Man schwelgte in

einer überreichen und beziehungsvollen Ornamentik. So lange es sich hierbei um Originalwerke von Kunst- handwerkern handelte, ergaben sich oft interessante künstlerische Lösungen. Später jedoch verfiel man in ein gedankenloses Kopistentum bis schliesslich sogar eine Massenfabrikation einsetzte, die viel Minderwer- tiges und Geschmackloses auf den Markt brachte. Man war, wie in den meisten kultischen Gebräuchen, zu einer Stagnation gekommen, die sich ohne eigenes See- lenleben an die Tradition klammerte.

Neuerwachender Volksgeist und ein der Gegenwart zugewandtes Geschlecht stellt nun neue Forderungen auf. Man will für das Volksfest auch eine Volkskunst schaffen. Man will Geräte, die unserer Lebensweise entsprechen, in unsere einfachen und bescheidene Räume passen. Die alte Chanukahmenora wird ebenso . wie der Brauch popularisiert, d. h. man sucht nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten und neuen Formge- staltungen. Man wählt daher neue Materialien, wie man sie auch für moderne Gebrauchs- und Ziergeräte verwendet und die sich unseren ganzen Lebensformen und Gebräuchen mehr anpassen als die meist zu kost- spieligen und allzu komplizierten alten Geräte.

So werden heute Chanukahlampen in verschiedenen Materialien, wie Holz, Neusilber, in verschiedenen Me- tallen, auch in Glas und Keramik hergestellt, wobei sich der künstlerischen Gestaltung ein breiter Spiel- raum öffnet. Vor allem ist es die Töpferkunst, die sich für ein kunstreiches Volksgerät besonders eignet. Aber auch die Metallgeräte sprechen heute eine andere Sprache als früher. Die einfache, gerade Linie, die klare Form wird vor allem betont. Und so bildet sich denn



Öllampe aus Jerusalem

auf Grund des alten Formenschatzes ein Neues, uns Verständliches, das uns anspricht und wobei wir das grosse Wunder erleben ; wie sich die Tradition wieder in uns verlebendigt, wie im neuen Volksgeist der Geist der Väter wieder erwacht und unser Kult in steter Erneuerung und Verjüngung sich bewahrt und bewährt.

Dr. Karl Schwarz

Anzeigenannahme: Saemtllche Annoncenbaeros und die Palestine Publishing Co. Ltd., Tel-Aviv, Shelnkln St. 45, Tel. 5108, P.O.B. 145(

6 MITTEILUNGSBLATT DER HOG 1936 (November II)

DAS MISSTRAUENSVOTUM GEGEN ROKACH

Erklärung Felix Rosenbiüths in der Stadtverordneten-Versammlung

In der ersten Stadtverordnetensitzung nach der Er- nennung von Herrn Rokach wurde ein Protest gegen die Regierung und ein Misstrauensvotum gegen Herrn Rokach beschlossen. Für diesen Beschluss stimmte auch der Vertreter der HOG im Stadtrat, Herr Felix Rosenblüth. Herr Rosenblüth begründete seine Stellungnahme mit einer Erklärung, die uns als zionistisches Bekenntnis über den aktuellen Anlass hinaus prinzipielle Bedeutung zu haben scheint, und die wir deshalb nachstehend in der Übersetzung ver- öffentlichen:

(Wortlaut a. d. ״Haarez” vom 16.11.36).

״In meinen Augen war und ist die Verwaltung der Stadt Tel-Aviv ein untrennbarer Bestandteil des zionistischen Werkes, das sich in der Verwirkli- chung befindet.

Wer sich gegen die zionistischen Grundforderun- gen vergeht, auf denen Tel-Aviv aulgebaut worden ist, vergeht sich nicht nur am Wesen des Zionismus, sondern auch am Wesen dieser Stadt, ihrem Geist, ihrer Zukunft und ihrem besonderen Glanz, den sie in den Augen von Millionen von Juden in der Golah hat. Was aber ist der Inhalt des Zionismus in Palästina ? Freie Ordnung des jüdischen Lebens auf demokratischer Basis nach der Meinung der Mehrheit ohne Wichtigtuerei und Vetternwirt- Wirtschaft, die in unserem Galuthleben so oft in Erscheinung treten.

Und jetzt haben wir das erbärmliche Schauspiel erlebt, dass sich in unserer Stadt Tel-Aviv, die ein leuchtendes Beispiel für die unabhängige Gestal- tung unseres Eigenlebens sein soll, ein Funktionär



bereit gefunden hat, sich gegen den klaren Willen der Mehrheit der gewählten Stadtverordneten zum Oberhaupt der Stadt einsetzen zu lassen.

Man soll sich die Ergebnisse eines solchen Verhal- tens für unsere künftige Entwicklung einmal vor Augen halten. Diejenigen, die diese Ernennung un- terstützten, griffen zu den verwerflichsten Mitteln des öffentlichen Meinungskampfes. Es soll mich nicht wundern, wenn die Regierung nach dieser Ernennung und der Zustimmung, die sie bei einem Teil der Stadtverordneten gefunden hat, in Jeru- salem auch dann irgend jemanden gegen unseren Willen zum Bürgermeister ernennen wird, wenn wir 3/4 der Steuerzahler sind. Und weiter. Man hört immer wieder, dass eine Anzahl grosser Mo- schawoth städtische Verwaltungen bekommen sol- len. Wollt Ihr Intriganten und Stellenjägern das Beispiel geben, wie man sich mit der Regierung in

ERÖFFNUNG DES

HEBKAEISCHEN SbMINARS

DER hOG 1EL-AVIV

Sonntag, 13. Dez. Tel-Nordau Schule. Genaues Programm siehe Beilage dieser Nummer.

Verbindung setzen und von ihr die Leitung der Gemeinde in die Hand bekommen kann, die einem die gewählten Abgeordneten der Gemeinde selbst nicht geben wollten ?

Als Zionisten sind wir in dieses Land gekommen, und Zionisten müssen wir hier bleiben.

Das Zionistische Ideal bestimmt die Formen unse- res Lebens. Herrschaft der Minderheit über die Mehrheit, Herrschaft gegen den Willen der Mehr- heit, Herrschaft gestützt aut fremde Kraft von aus- sen — all’ diese Mittel schaden, verletzen, demüti- gen die Stadt und ihre Bewohner und rütteln an den Grundfesten unserer Existenz im Lande.

Keiner, der seinem Ehrenamt als gewählter Vertre- ter dieser Stadt treu bleiben will, kann einem sol- chen Verhalten zustimmen. Bei dieser Sachlage er- kläre ich vor allen Bewohnern dieser Stadt, dass ich zu Herrn Rokach, der gegen den Willen der Mehrheit der Abgeordneten von der Regierung zum Bürgermeister ernannt worden ist, kein Ver- trauen habe und gegen diese Ernennung mit allen parlamentarischen Mitteln die mir zur Verfügung stehen, kämpfen werde.”

Anzeigenannahme: Saemtliche Annoncenbneros und die Palestine Publishing Co. Ltd״ Tel-Aviv, Sheinkln St 45, Tel. 8102, P.O.B. 145(

1936 (November II) MITTEILUNGSBLATT PER HOG 7

MOSCHE BEIUNSOHN |

Donnerstag früh, den 19. November überraschte uns die Nachricht vom Tode Mosche Beilinsohn’s, Re- dakteur des ״Dawar”, Mitglied der Executive der ״Histadruth”, des zionistischen Aktionskomitees und Vorsitzender des Aufsichtsrates der Arbeiterkranken- kasse ״Kupath Cholim”.

Noch einen lag zuvor, am Mittwoch Nachmittag, be- suchte er mit Freunden den Hafen in Tel-Aviv. Er fühlte sich plötzlich schlecht und fuhr zur Behänd- lung in die ״Kupath Cholim”. Von dort musste er nach Hause gebracht werden. Abends gegen 11 Uhr wurde er in das Krankenhaus der Kupadi Cholim in Petach Tikwah überführt. Morgens, als die Arbeiter und der Jischuw zur Arbeit erwachten, erwartete sie die schreckliche Nachricht.

Aus der jüdisch-russischen Assimilation kam Mosche Beilinsohn zum Judentum und zum Zionismus. Auf- gewachsen in Nordrussland, weitentfernt vom jüdi- sehen Volke und seinen Nöten, verbrachte er die ent- scheidenden Jahre der Jugendreife als Student der Medizin anfangs in Moskau und dann an den Univer- sitäten Freiburg und Basel. Seine erste Bekanntschaft mit Salman Rubaschow in Freiburg brachte ihn in Berührung mit den Problemen des Zionismus und von da ab führt sein Weg voll Ringen um die Verwirkli- chung der zionistischen Idee über Italien nach Erez Israel.

Nach seiner Doktorpromotion übersiedelte Mosche Beilinsohn nach Italien. Er befreundete sich mit Alfonso Pacifici, der ihn in das zionistische Leben Italiens einführte. 1918 ging er nach Rom, dem Sitz der zionistischen Zentrale Italiens und Redaktion ihres Hauptorganes ״Israel”, dessen wichtigster Mit- arbeiter er bald wurde. Seine engeren Freunde aus der damaligen Zeit wissen zu berichten, dass ״seine materielle Lage oft sehr schwer war, denn er wollte keine andere Arbeit ausser der zionistischen kennen. Einen Sommer hindurch ernährte er sich wochenlang von Feigen, Brot und Tee. Aber nichts konnte ihn von seiner Arbeit und dem Lebensweg abbringen, den er einmal gewählt hat.” (״Die Jugend von M. Beilin- sohn” ,Kasnija, ״Dawar” vom 20.11.36).

Reith war seine zionistische Tätigkeit in Italien. Der zionistischen Jugend Italiens war er Lehrer und Führer geworden. Durch Übersetzungen von jüdischen und zionistischen Schriften, wie Buber’s Reden über das Judentum und durch eigene Beiträge versuchte er erfolgreich der jüdischen Jugend Italiens die Prob- lerne des Judentums und der zionistischen Bewegung näher zu bringen. Er veröffentlichte auch Artikel, in der ״Arbeiterzeitung” in Warschau, im ״Juden” und der ״Jüdischen Rundschau”. Allmählich drang er auch als Publizist in die damalige Arbeiterpresse des Landes ein. Zum Kreise der Jugendlichen, die sich damals um ihn scharten, gehörten auch Enzo Sereni, seine Frau Ada aus Giwath Brenner und noch viele andere, die heute im Lande als Chaluzim — oder in der zionistischen Bewegung wirken. Als Berl Kaznel- son sich mit ihm im Jahre 1923 in Rom traf, dauerte es nicht lange und er übersiedelte nach Erez Israel.

Als Kind der Assimilation und Zögling Westeuropas war sein Weg zum Judentum und zur palästinensi- sehen Arbeiterschaft nicht leicht. Mit 35 Jahren be- gann er das hebräische ״Aleph-Beth” zu lernen. Einige Jahre, als er schon Mitarbeiter des ״Dawar” war, musste man seine Artikel ins Hebräische übersetzen oder stilisieren. Den Weg zum Judentum fand er, wie er selbst sagte, durch das Studium der jüdischen Ge- schichte. ״Die Geschichte des jüdischen Volkes kann man nicht lernen, wie die Geschichte eines Volkes welches an sein einziges Land gebunden ist. Hier muss man die Geschichte der ganzen Welt lernen und •11 dieser die Geschichte der Juden”. Den Weg zur pa- lästinensischen Arbeiterschaft fand er über die phy- sische Arbeit als Landarbeiter der Chawurah ״Maabar” in Petach Tikwah bis zum Mitarbeiter und Redakteur des ״Dawar”, wo er gute Kameraden und hilfsbereite Lehrer fand.

Mosche Beilinsohn ist einer der wenigen und Vorbild- liehen Juden mit westeuropäischer Bildung, die mit tiefem Ernst und unbegrenzter Hingabe alle Schwierig- keiten des Rückweges in das Judentum, in die zio- nistische Bewegung und in die Arbeiterschaft des

Wollen Sie die grossen Meister der Tonkunst ungestört in Ihrem Heim hören?

HERKO

das elektrische Gramophon (Plattenspieler). Sonderkontomork wird in Zahlung genommen.

TOBY & CO., LTD.

Tel-Aviv, Jehuda Halevy 61

//

LOUVRE"

Inhaber: M. Eppstein

DAMENKONFEKTION

SONDERANGEBOTE

ZU CHANUKAH

BEN YEHUDA str. 4 JERUSALEM

Anzeigenannahme: Saemlllche Annoncenbuero! and die Palestine Publishing,Co. Ltd., Tel-Aviv, ShelnUn St. 45, Tel. 1102, F.O.B. 1451

8 MITTEILUNGSBLATT DER HOG 1936 (November II)

Landes mit Erfolg überwunden haben. Associativ drängt sich als Parallele die Gestalt von Chaim Ar- losoroff auf. Das was Chaim Arlosoroff für die zio- nistische Jugend Deutschland war, bedeutete Mosche Beilinsohn für die zionistische Jugend Italiens. Das was Chaim Arlosoroff für die politische Leitung der Jewish Agency und des Jischuw war, war Mosche Bei- linsohn für die Arbeiterpresse Palästinas insbesondere und der zionistischen Bewegung überhaupt. Er war ein glühender Jude und überzeugter Zionist, der in würdiger Haltung und unbeirrt von der Meinung der Strasse und seiner Gegner den Kampf der jüdischen gerechten Sache in den Spalten des ״Dawar” führte. Er war der erste Publizist im Lande, der der hebräi- sehen Presse den führenden Platz und den entschei- denden Einfluss auf die Gestaltung unseres sozialen

Lebens nach innen und unseres politischen Wollens nach aussen einräumte.

Mosche Beilinsohn wusste von seiner Krankheit. Er litt an Angina pectoris. Seine engsten Freunde baten ihn, in Urlaub zu gehen und sich einer gründlichen Kur zu unterziehen. Aber die Unruhen und die schweren Tage der nahen Zukunft hielten ihn davon ab, seine Tätigkeit im ״Dawar” auch nur für einen Augenblick zu unterbrechen. Als man ihn trotzdem zu einer Pause drängte, sagte er, dass er die Rückkehr des Chefredakteurs des ״Dawar” Berl Kaznelson aus dem Auslande abwarte.

Donnerstag 6 Uhr früh traf Berl Kaznelson in Haifa ein und 6 Uhr 20 Minuten war Mosche Beilinsohn tot. Er war 47 Jahre alt.

Mosche Brachmann

DR. JACOB ADLER

Dr. Adler, der unseren Mitgliedern, insbesondere auch den Lesern dieses Blattes kein Fremder war, ist vor kurzer Zeit in Tel-Aviv plötzlich im 44. Lebensjahr gestorben.

Eine reiche publizistische und wirtschaftliche Tätigkeit in Deutschland, insbesondere bei dem Ausstellungs- messeamt in Leipzig, später in Paris machten aus Dr. Adler einen Sachverständigen auf wirtschaftlichem Gebiete, der es verstand, in übersichtlich klarer Form fundiertes Wissen zu vermitteln. Nach seiner Uber- Siedlung nach Palästina war er hier als freier Journa- list tätig, schrieb in Tageszeitungen und auch in aus­

ländischen zionistischen Blättern, insbesondere der Jüdischen Rundschau und der Zeitschrift ״Palästina”. Auch im Rahmen der Kulturarbeit der HOG wirkte er als Referent und als Verfasser von Wirtschafts- artikeln. Seine Tätigkeit, bei der er wirkliche Kennt- nisse mit einer tiefen Liebe zum Lande verband, ver- sprach noch weiterhin eine Bereicherung unseres kul- turellen Lebens zu sein.

Wir beklagen den frühen Tod dieses deutschen Oleh, dem noch wichtige Aufgaben unserer gemeinsamen Arbeit für den Aufbau des Landes zugefallen wären.

BILDNIS EINER MOSCHAWAH

Wir haben einige Mitarbeiter in den Kolonien gebeten, uns Berichte über das Leben in den Siedlungen, in denen sie wohnen, zu senden. Wir werden demnächst weitere Schilderungen dieser Art veröffentlichen.

Pardess Chana wurde im Jahre 1929 von der PICA gegründet. Der Ort liegt mitten im jüdischen Sied- lungsgebiet zwischen Chederah, Binjaminah und Kar- kur, ein Umstand, der dazu beigetragen hat, dass es

bisher in diesen Tagen zu Zwischenfällen nicht gekom- men ist. Vom Bahnhof Chederah wird eine Chaussee zur Moschawah durchgelegt, die in diesem Jahre so- weit hergestellt sein wird, dass sie bis an die Grenzen der Moschawah führt. Sie dürfte eine Teilstrecke des künftigen Kwisch Haifa-TelAviv sein. Es besteht eine ständige Autobusverbindung zum Bahnhof Chederah. Die Grundlage der Moschawah ist die Pardesswirt-

Kopf unter den Regenschirm -

Füsse in Galoschen!





18355-56



Anzeigenannahme: Saemtliche Annoncenbueros und die Palestine Publishing Co. Ltd., Tel •Aviv, Shelukln St. 45, Tel. 8102, P.O.B. 1468

1936 (November II)

MITTEILUNGSBLATT DER HOG

9

schaft. Zur Zeit der Gründung der Moschawah erschien es unbedenklich, die Wirtschaft im we- sentlichen auf diesem Zweige zu basieren. So erhielt jeder Siedler 20 Dunam Pardessboden zuge- teilt, d. h. eine Fläche, die seine Arbeitskraft fast ganz in Anspruch nimmt. Daneben standen allerdings noch ca. 5 Dunam für die Hauswirtschaft zur Verfügung. Aber auch hier wurden entsprechend den damaligen Wirtschaftsansichten oft Citrusbäume gepflanzt, dane- ben vereinzelt Obstbäume. Gemüse wurde nur verein- zeit angebaut und dann auch nicht über den Hausbe- darf hinaus. Hühnerzucht im grösseren Masstabe gab es nicht, wenn auch einzelne Siedler einige Hühner hatten. Das gleiche gilt von der Viehwirtschaft. Im- merhin gingen auch die ersten Siedler bald zur Fal- chawirtschaft über, die kollektiv auf Boden betrieben wurde, den die PICA zur Verfügung stellte. Einzelne Siedler hielten auch Pferde zur Bearbeitung der Par- )dessim und für den Warentransport.

Daneben entstanden in Schchunat Hapoalim und Tel- Zwi Arbeitersiedlungen mit Hilfswirtschaften. Die Vorbereitung des Bodens für weitere Siedlung gab Arbeitsmöglichkeit, durch die auch die Ikarim und ihre Pferde Arbeit hatten, auch die spätere Neusied- lung gab ihnen erhebliche Verdienstmöglichkeiten. Trotzdem war natürlich die Lage der Landwirte der Übergangszeit bis zum Ertrag der Pardessim schwer, und die Summen, mit denen sie verschuldet sind, er- scheinen recht erheblich.

Im Anschluss an diese bestehende Siedlung erfolgte nun in den Jahren 1933/34 die Neuansiedlung von weiteren mittelständischen Elementen, darunter mehr als 50 Familien aus Deutschland. Der Siedlungsplan war der gleiche wie für die früheren Siedler; nur hat- ten die früheren Siedler einen grösseren Kredit erhal- )ten, während den neuen Siedlern im allgemeinen nur der Bodenpreis kreditiert wurde. Dieser Anschluss an

eine bestehende Siedlung führte zu einem wichtigen Ergebnis: es ergab sich nach einer kurzen Übergangs- zeit eine Gemeinsamkeit der Interessen mit den bishe- rigen Siedlern, an deren Institutionen man sich betei־ ligen musste ; die bisherigen Erfahrungen standen zur Verfügung; für die junge Generation, war der be- schleunigte Übergang in ein hebräisches Milieu ge- sichert.

Anderseits war das neue Siedlungselement, das aus früheren Akademikern und Kaufleuten besteht, ver- schieden von dem Typ der alten Siedler, die meist schon vor ihrer Ansiedlung eine jahrelange landwirt- schaftliche Ausbildung im Lande und teils auch schon vor der Einwanderung hinter sich hatten.

Die Hauptfrage nun, die für die neuen Siedler ent- stand, ist die des Lebensunterhalts bis zum Zeitpunkt der Nutzung des Pardess. Im Aufbauplan sind hierfür 500 LP. vorgesehen, aber es ergab sich, dass dieser Be- trag fast durchweg für die Bearbeitung des Pardess er- forderlich ist. Es kommt hinzu, dass man nach den neueren Erfahrungen mit marktfähiger Frucht in den ersten Jahren der Fruchtziehung nur sehr bedingt rechnen kann. Wenn auch hie und da erwachsene Kinder durch Aussenarbeit zum Lebensunterhalt bei- tragen können, so mussten doch im allgemeinen neue Einnahmequellen geschaffen werden. Dazu kam die Erwägung, dass man die Landwirtschaft nicht auf eine Monokultur abstellen dürfe, sondern das Risiko zu verteilen habe. So kam man zur gemischten Wirtschaft. Problematisch bleibt dabei die Frage der Arbeitskraft, da der Siedler bei 20 Dunam Pardess erheblich in Anspruch genommen ist. Es ergibt sich nun folgendes Bild:

1. Pardess. Die überwiegende Zahl der Einwanderer aus Deutschland hat ihre Pardessim selbst gepflanzt. Diese befinden sich jetzt im dritten Jahre und benöti- gen noch Investierungen. Mit einem Überschuss kann

Hört den Rat aus Arztes Mund: ״Wer AKA kauft, der bleibt gesund!'



,\*\*\*""80ל\*

״״״<£,



AKA

Lebensmittel sind hochwertige Qualitäten. Im Lande mit jüdischer Arbeit gepackt und so frei von Staub, Schmutz und Krankheitskeimen. Ueberall erhältlich.

AKA Produkte: Feiniucker, Reis, Qries, Tafelseis, Kakao, Cernilewer, Vanille-Zucker, Honig, Würiel-Zucker, Kinder-Reismehl

Anselgenauiuibme: HaemUlcbe Annoncebbaeros und dl« PalegUae PabUsklB« Co. Ltd^ Tel-AYtr, gbelokln St 45, Tel. SIS«, P.O.B. 146(

10

MITTEILUNGSBLATT DER HOG

1936 (November II)

für einige Jahre nicht gerechnet werden. Trotzdem ist es klar, dass auch in Zukunft der Pardess die Basis der Siedlung sein wird. Die hiesigen Erfahrungen der letzten Jahre beweisen, dass gut bearbeitete Pardessim auf gutem Boden bei eigener Arbeit schöne Über- schüsse abwerfen und dass es jedenfalls auch heute noch keinen Zweig der Landwirtschaft gibt, der bes- sere Verdiensmöglichkeiten aufweist. Man muss aller- dings wissen, dass Pardess ein Zweig der Landwirt- schaft ist und keine Kapitalsanlage, die man sich zwecks Verzinsung halten und dabei in der Stadt wohnen kann.

Ein akute Hauptfrage für diesen Zweig ist dabei der hier herrschende Wassermangel. Es lässt sich leider kaum leugnen, dass dieses Problem bei der Neusied- lung von der PICA verkannt worden ist. Es scheint aber, dass diese Sorge, die den Bestand der Moschawah aufs schwerste gefährden kann, in den nächsten Mona- ten behoben wird.

2. Falcha. Die PICA stellt zum Zwecke der Erzeu- gung von Futter Boden pachtweise zur Verfügung. Die Bearbeitung erfolgt meist kollektiv, nur in Ausnahme- fällen individuell. Da grosse Aufwendungen für die erste Bearbeitung des Bodens erforderlich waren, liess sich bisher ein Verdienst kaum erzielen. Immerhin gelang es im letzten Jahr bereits, Futtermittel unter dem Marktpreis zu erzeugen. Die Lösung des Problems für die Zukunft hängt ab : a) von der Lösung der Wasser- trage, b) Zuteilung der Falcha an die Siedler, was ge- schehen dürfte, wenn der endgültige Siedlungsplan feststeht.

3. Von der Lösung der Wasserfrage hängt wiederum die Rentabilität der Viehzucht ab. Im letzten Jahre sind in Pardess Chana neue Kuhställe begründet und andere erweitert worden.

Die Schwierigkeiten liegen darin, dass teueres Futter angekauft werden muss, sowie darin, dass die Unkos-

ten für den Milchtransport nach der Stadt infolge der schlechten Verbindung sehr hoch sind. Durch den Neubau einer Machlawah mit Kühlanlage, den die PICA durch ein grösseres Darlehen ermöglicht hat, denkt man die Versendung zu erleichtern. Immerhin sind die Verdienstmöglichkeiten begrenzt. Die Milch wird an die Tnuwah geliefert.

In diesem Jahre haben die Ställe stark unter Rinder- malaria gelitten, und es sind auch empfindliche Ver- luste eingetreten.

Zur Einrichtung von Kuhställen hat die PICA einzel- nen Siedlern Darlehen gegeben, ebenso übrigens auch für die Anlegung von Hühnerställen.

Die Viehzucht ist für die Siedler auch unter dem Ge־ sichtspunkt der Düngergewinnung von Bedeutung, da die Kosten für den Kauf von Mist einen der erheb- lichsten Posten auf der Ausgabenseite des Pardess dar- stellen. י

4• Fast alle neuen Siedler haben Hühner. Der Ab- satz der Eier erfolgt durch die Kooperative, soweit sie nicht für den Ortsgebrauch erforderlich sind, an die Tnuwah. Infolge der heutigen Lage kann fast alles jetzt am Orte abgesetzt werden. Da die Eierpreise z. Z. gut sind, hat man von diesem Zweige jetzt gute Ein- nahmen. Das darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass man in normalen Zeiten bei den Versendungsspesen auch hier nur mit einem bescheidenen Nutzen wird rechnen können.

5. Gemüse wird durchweg nur für den Hausgebrauch angepflanzt, weil es mehr als fraglich ist, inwieweit es die hohen Transportspesen nach der Stadt verträgt. (Möglicherweise würde es in dieser Zeit ausnahmweise anders liegen). Der Verkauf geringer überschüssiger Mengen für den Ortsgebrauch verringert die Bearbei- tungskosten. Kartoffeln hat man mit Erfolg in grosse- ren Mengen angebaut und versandt.

ROTHSCHILD

TEL-AVIV ALLENBY 93

Gardinen — Moebelstoffe — Dekorationen

in Haifa

KLEBANOFF

HERZLSTREET

früher Berlin, Hohenzollerndamm

56

Kaffee • Kuchen • Eis

in bekannter Güte

Ihre

BILANZ 31. DEZEMBER 1936

Revisionen, Statistiken Rentabilitätsberechnungen Führung von

Buchhaltungen Betriebsorganisation

durch

TEL-AVIV

BEN YEHUDA ROAD 184

HANS TRAUB BUCHERREVISOR

Anzeigenannahme: Saemtllche Annoncenbneros and die Palestine Publishing Co. Ltd., Tel-Aviv, Sheinkln St. 45, Tel. S102, P.O.B. 1458

1936 (November II) MITTEILUNGSBLATT PER HOG H

6. Von anderen Zweigen stehen Bienenzucht und An- bau von Rosen noch am Anfang. Beide sollen gute Aussichten haben.

Die Siedler arbeiten auf individueller Basis, dennoch hat man den Wert des kollektiven Zusammenschlusses erkannt. An kooperativen Institutionen bestehen:

1. der Irgun Chaklai, der gemeinsame Fragen der Landwirtschaft zu lösen hat (Bearbeitung der Par- dessim mit seinem Traktor, Spritzmaschinen u.s.w., Ankauf von Düngemitteln, Fruchtverkauf, Falcha- bearbeitung, berufliche Fortbildung der Genossen u.a.m.),

2. die Zorchaniah wejazraniah, die Konsum-Absatz- kooperative.

3. Hierzu wird demnächst eine in der Gründung be- griffene Wasserkooperative treten im Zusammen- hang mit der bevorstehenden Lösung der Wasser-

\* frage.

Die Fragen der Moschawah im übrigen, insbesondere die kulturellen Fragen, werden durch die Moazah der Moschawah geregelt. In den Leitungen aller erwähn- ten Institutionen sind die neuen Siedler aus Deutsch- land vertreten. Die Zusammenarbeit mit den älteren Siedlern ist für sie von ausserordentlicher Bedeutung. Zusammenfassend ist zu den wirtschaftlichen Aussich- ten zu sagen, dass die Lösung der Wasserfrage und der Ausbau der gemischten Wirtschaft die Probleme der nahen Zukunft sind. Eine grundlegende Änderung der Verkehrsverhältnisse, insbesondere der Bau der

Chaussee Haifa—Tel-Aviv würde für Pardess Chana, das in der Mitte zwischen beiden Städten liegt, von ausschlaggebender Bedeutung sein.

An kulturellen Institutionen ist die achtklassige Volks- Schule zu erwähnen. Daneben besteht ein Kinder- garten. Schulgeld wird nicht erhoben, sondern aus den allgemeinen Ortssteuern aufgebracht. Bei Pardess Chana liegt ferner die landwirtschaftliche höhere Schule mit Internat. Im Bau begriffen sind ein Beth Haknesset, sowie der erste Abschnitt eines geplanten künftigen grossen Amphiteaters, nämlich die Bühne mit Nebenräumen. Die Bühne ist so gross, dass sie als Versammlungsraum dienen kann, in ihr befindet sich eine zweite Bühne für Theater- und Kinoauffüh- rungen, Konzerte u.s.w. Der Mangel an einem Ver- sammlungsraum hat sich bei dem Wachsen der Moschawah, die über 1000 Seelen zählt, sehr be- merkbar gemacht. Zum Kino und in das Theater musste man nach Chederah fahren, aber auch Kon- zerte liessen sich nur schlecht hier veranstalten. Durch den Neubau wird das kulturelle Leben in Pardess Chana gefördert werden.

Eien Schilderung von Pardess Chana würde unvoll- ständig sein, wenn man nicht die regelmässige saubere Anlage des Dorfes und die landschaftliche Schönheit der Gegend erwähnen würde. Von den Höhen von Ephraim geht der Blick zu den Bergen von Sichron, vor dem blauen Meersstreifen am Horizont und den vorgelagerten gelben Dünen liegt das tiefe Grün der Pardessim, die unsere Zukunft bedeuten.

EROEFFNUNG DES HEBRAEISCHEN SEMINARS DER HOG TEL-AVIV

SONNTAG, 13. Dez. TEL-NORDAU SCHULE GENAUES PROGRAMM SIEHE B EI LAG E\* DI E S E R NUMMER.

היא «אושרה•

אגלטואגז

מבשלגשב־לה

־> ,־־׳



3 5HEINKIN ST. ״ אJ1 3 I'prUTM

Spare Zeit und Gesundheit

Koche mit ULTRAGAS

CHANUKAHGESCHENKE PERFUMERY HELLERMMN

JERUSALEM

Princess Mary Avenue 10

Treuhandbüro

Geh. Kommerzienrat Berthold Manasse

TEL-AVIV, Hakeremstr. 2 (nahe Gordonstr.) Interessenvertretung und -Verwaltung. Informationsstelle Keine Vermittlertätigkeit. Gutachten über Transfer-, Credit- und Beteiligungsangebote

Anzeigenannahme: Saemtliche Annonce nbneros und die Palestine Publishing Co. Ltd., Tel •Aviv, Sheinkin St. 46, Tel. 1102, P.O.B. 1460

12 MITTEILUNGSBLATT DER HOG 1936 (November II)

NACHRICHTEN

SPEISEGESETZE

Wir erhalten folgende Zuschrift :

Es ist den meisten Lesern bekannt, dass 6 Fleischer in Tel-Aviv im städtischen Viehhof nicht-rituelle Schlachtmethoden einführen wollten und sogar den gerichtlichen Beistand arabischer Juden- gegner in Anspruch nahmen.

Die Angelegenheit hat in allen Kreisen des Jischuw einen Sturm der Entrüstung entfacht; allgemein wurde das Vorgehen der Fleischer als eine volksverräterische und verwerfliche Handlungs- weise gebrandmarkt. Aber dieser Fall rückt den bedauerlichen Misstand nur in eine besonders krasse Beleuchtung, dass es in Tel-Aviv, der hebräischen Stadt, die wir zu einem Stolz der Judenheit ausgestalten wollen, überhaupt möglich ist, in aller Öffentlichkeit Lebensmittel zu kaufen und zu verkaufen, deren Genuss nach der jüdischen Überlieferung verpönt ist.

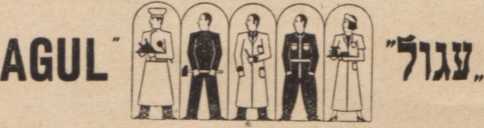
Es gibt unter den Olej Germania Vereinzelte, welche aus U11- kenntnis und Viele, welche aus Gleichgültigkeit sich über das Re- ligionsgesetz hinwegsetzen. Die Letzteren wie die erst Genannte.1 stehen oft im Banne nichtjüdischer Ideologien. Sie glauben zwischen ״religiösen” und ״nationalen” Werten innerhalb des Judentums nach demselben Schema unterscheiden zu können, wie man bei europäischen Völkern die beiden Komplexe zu tren- nen pflegt. Zu ihrer Aufklärung sei folgendes gesagt: Die jüdi- sehe Tradition unterscheidet begrifflich nicht zwischen religiösen und nationalen Werten. Das geschichtliche Judentum ist von den ersten Anfängen an ein Sichdurchdringen von Volksleben und volkshygienischen Geboten und Maximen gewesen, für welche der Ausdruck ״religiös” nicht ganz kongruent ist. Das religiöse im Judentum umfasst nach der Auffassung der biblischen und talmudischen Urkunden nicht nur das Gefühl der ,Abhängigkeit von Gott” schlechthin, und nicht nur die ethischen und sozialen Forderungen zwischen Mensch und Mensch. Es gibt keine Lebenssphäre, welche nicht vom Pflichtgebot durchtränkt und durchheiligt wird. Und dazu gehört auch das Gebiet der Nahrungsaufnahme.

Tie Thora, unser religiös-nationales Grundgesetz, steht nicht auf dem neutestamentlichen Standpunkt, dass den Menschen nur verunreinigt, was aus seinem Mund herausgeht, und dass gleich- gültig ist, was in seinen Mund hineingeht. Sie will das ungezü­

gelte Genussleben einschränken, verbietet den Blutgenuss, verbie- tet mit der grundlegenden Forderung : ״Heiligt Euch” die von gewissen Tierarten stammende Nahrung. Wir wollen nur neben- bei streifen, welch ungeheuren Wert diese Vorschriften in rein nationaler Beziehung hatten und haben, wie die peinlich be obachtete Schrankensetzung im Zusammenleben mit anderen Völ- kern der Auflösung entgegenwirkte und zur Erhaltung des eige- nen Volkstums beitrug. Auch von den diätetischen und sanitären Vorzügen unserer ״Küchenethik”, wie es Heine in keineswegs verächtlichem Sinne genannt hat, wollen wir nicht sprechen. Den Hauptnachdruck legt die Thora auf das Heiligungsmomen!• ״Verunreinigt nicht Eure Seelen’’. Ist es auch schwer, im Einzel- nen wissenschaftlich nachzuweisen, inwieweit die physische Nah- rungsaufnahme zu seelischer Beeinflussung führen kann, so lässt wohl die Grundtatsache keinen Zweifel zu : Wenn wir Juden heute ein in der Lebensführung mässiges, dem Blutvergiessen und grobem Verbrechen abgeneigtes Volkselement darstellen, so hat ein wesentliches Verdienst daran unsere Diätetik, welche durch unser Nationalgesetz, Thora und Talmud, bestimmt und geregelt wird.

So ist im Laufe von Jahrtausenden der Blutgenuss und das Essen von ״Trefoth” und ״Neweloth" dem jüdischen Kulturbe- wusstsein ein Widerwille gewesen. Es würde das gesamte jüdische Kulturleben aufs Schwerste erschüttern, wenn gerade in seinem Zentralpunkt, in Erez Israel, die biologische Grundlage unserer religiös-nationalen Lebensführung preisgegeben würde. Erez Israel ist nicht nur das Land der Erfüllung. Es ist in höherem Masse noch als die Diaspora das Land der Verpflichtung. Gewiss ist es ein religiöses und soziales Gebot der in Betracht kommen- den Instanzen, energische Massnahmen zu ergreifen, dass für die im Kampf ums Dasein schwer ringende Bevölkerung die jüdi- sehe Lebensführung nicht durch Preistreiberei und Lebensmittel- wucher erschwert wird. Anderseits ist eine Staatsgewalt zur Wah- rung der religiös-nationalen Belange nicht vorhanden. Umso- mehr wird es persönliche Verpflichtung jedes Neueingewander- ten, den jüdischen Charakter des Jischuw zu wahren und zu stärken, den Lebensrythmus unseres Volkes inneztfhalten. In Erez Israel die jüdische Öffentlichkeit herauszufordem, zeugt nicht nur von mangelndem religiösen Empfinden, sondern auch von Mangel an nationaler Disziplin und menschlichem Anstand.

Rabbiner Dr. Emil Nathan Levy



Passende Chanukah-Geschenke

Grosse Auswahl in allen Kosmetischen Artikeln.

Elieser ben Yehuda Str. 11



SPEZIALGESCH. für BERUFSKLEIDUNG JED. ART Moderne Damenkittel fuer Haus und Beruf Eigene Fabrikation

VOGELSINGER & RUND

TEL-AVIV, KING GEORGE STREET 3, zweit•• Haus von der Allenby

6B

MHNUFHKTUR

FALKOVITZ & GOLDIN

T EL - HV I V: Nachlat Benjamin 28, Herzl 15 HAIFR: New Commercial Centre

JERUSALEM: Generali Bldg. Jaffa Road FEINSTE DAMEN-, HERREN- u. MÖBELSTOFFE usw.

Anzeigenannahme: Saemtliche Annoncenbueros and die Palestine Publishing Co. LW., Tel״Aviv, Sheinkin St. 45, Tel. 3102, P.O.B. 1450

1936 (November II)

MITTEILUNGSBLATT DER HOG

13

AUS DER ARBEIT DER HOG

SNIF TEL-AVIV

Das hebräische Seminar der HOG Tel-Aviv, dessen 4. Semester- Programm diesem Heft beiliegt, versucht seit seiner Gründung im Frühjahr 1395 den Olim Kenntnisse von Land, Volk und Sprache zu vermitteln.

Es kann heute schon auf einen Erfolg und eine Tradition in dieser Arbeit zurück blicken, die die Hoffnung rechtfertigen, dass es sich auch weiterhin zu einem wichtigen Kulturinstitnt entwickeln wird. Das Seminar wird denen, die über das Studium des blossen ״hebräisch-lernens” hinaus sind, aber doch die Sprache noch nich vollkommen beherrschen, den Weg zur Beschäftigung mit jüdischen Dingen in hebräischer Sprache zeigen. Der Einwanderer, der die Anfangsgründe der Sprache beherrscht, soll mit ihr und mit jüdischem Kulturgut wirklich vertraut werden, indem er in einer Volkshochschule mitarbeitet, deren Unterrichtssprache ausschliesslich hebräisch ist, in der aber doch auf die sprachlichen Schwierigkeiten, die der Einzelne noch zu überwinden hat, Rücksicht genommen wird.

.Aber die sprachliche Vervolkommnung soll gewissermassen nur "ein Nebenprodukt sein. Das sachliche Interesse an den behan- del ten Gegenständen ist die treibende Kraft, die den Hörer dazu bringt, auch sprachliche Hemmungen zu überwinden. Der Lehrplan, auf einem einheitlichen Grundgedanken aufgebaut, bietet doch eine genügende Auswahl von ״leichten” und ״schwe- ren” Kursen, von aktuelleren Themen und den mehr zeitlosen Gegenständen jüdischen Wissens, von Vortragskursen und in- tensiven Arbeitsgemeinschaften. Der Gestaltung des Lehrplanes und der Art seiner Durchführung ist es zu danken, dass sich das hebräische Seminar der HOG Tel-Aviv in anderthalbjähriger Arbeit eine einzigartige Stellung im Unterrichtswesen unserer Stadt erworben und auch viele Altansässige sowie nichtdeutsche Olim zu Hörern gewonnen hat. Diese gesunde Mischung des Hörerkreises ist ebenfalls von hohem Wert für die geistige Ein- Ordnung aus Deutschland kommender Olim.

Die Winterarbeit des Snif Tel-Aviv setzte am 28. Oktober mit einem im Habimah-Saal veranstalteten Vortrag von Dr. Georg Landauer über ״die politische Lage” ein, über den wir bereits ausführlich im 1. Nov.-Heft berichteten. Der ausserordentlich zahlreiche Besuch bewies das Interesse für das behandelte Thema ^nnd zeigte, dass es uns in der Arbeit des Sommers gelungen ist, bereits einen grossen Kreis von Mitgliedern zu erfassen, die sich regelmässig an unserer Arbeit beteiligten.

Die Arbeit des Winters soll unter folgenden Gesichtspunkten geführt werden:

1. Information über die politische Lage und Vermittlung von Material zum Verständnis politischer Zusammenhänge.

2. Darstellung der Judenfrage an Hand der Lage der Juden in der Welt, der politischen Entwicklungen und der jüdischen Wanderungsbewegung.

3. Fragen des palästinensischen Jischuw, insbesondere Er- ziehungswesen, Wirtschaftsfragen usw.

Im November fanden vorwiegend politische Vorträge statt, ״Ge- sprochene Zeitung", Vorträge von R. Lichtheim, Jerusalem, W. Yourgrau, Tel-Aviv und Dr. Bileski, Haifa.

In der hebräischen Arbeit haben wir eine Anzahl von Kursen mit beschränkter Teilnehmerzahl eingerichtet, die den Vorzug haben, dass auf die Vorkenntnisse und Bedürfnisse des Einzelnen besser Rücksicht genommen werden kann, als in grossen Kursen. Anmeldungen für die Kurse, die im Zafon und Lew Tel-Aviv stattfinden, bitten wir an Herrn Harfenis, Scholem Aleichem Str. 21, Dienstag abend 8—g zu richten.

SNIF HAIFA

Hebräische Kurse

Der Umfang der Anmeldungen zu den hebräischen Kursen be- wies grosses Interesse. Wir eröffneten die Winterarbeit mit 7 Kursen (für 5 verschiedene Kenntnisstufen), im Gymnasium Bialik auf dem Hadar Hakarmel.

Auf dem Har Hakarmel werden 2 Kurse stattfinden (für An- fänger und Fortgeschrittene). Den Kurs beginnen wir erst, wenn sich eine genügende Anzahl von Schülern gemeldet hat.

Hebräisches Seminar

Das hebräische Seminar der HOG Haifa, das in diesem Winter eröffnet wird, soll hebräische Arbeitsgemeinschaften umfassen,

die sich mit folgenden Themen beschäftigen werden :

Tenach — (2 Kurse). Neue hebräische Literatur — (Gemein- schaftliche Lektüre neuer Schriftsteller). Stilübungen — (Stil und Syntax, Uebersetzungen ins Hebräische etc.). Geschichte — Nähe-

EICHENBRENNERS MASS-WERKSTÄTTEN

TEL-AVIV, 17, SHEINKIN STREET GROSSES LAGER NUR ERSTER ENGLISCHER FABRIKATE (HOLLAND & SHERRY, USW.) MASSHEMDEN KRAWATTEN

SHILOAH

Kranken \* Versicherung



Apotheke «HAGALIL״

Dr. W. JACOBSOHN

Tel-Aviv, 80 Ben-Yehuda Ecke Hagalil Str. TELEFON: 3358

Zustellung sämtlicher Bestellungen ins Haus. Abteilung für Diabetikernährmittel.

Anzeigenannahme: Saemtllche Annonceubueros und die Palestine Publishing Co. Lid.. Tel-Aviv, Shelnkin St. iS, Tel. 8102, P.O.B. liSt

14 MITTEILUNGSBLATT DER HOG 1936 (November II)

res wird noch bekanntgegeben. Geschichte des neuen Jischuw — Gemeinschaftliches Lesen von Briefen, Dokumenten, Zeitschrif- ten vom Beginn der Bilubewegung bis heute.

Jede Arbeitsgemeinschaft findet einmal wöchentlich statt. Ein- zelheiten sind im Büro der HOG zu erfragen.

Chug Iwri

Da dem Oleh, dessen hebräische Kenntnisse zur Teilnahme an hebräischen Vorträgen ausreichen, in diesem Winter von allen Seiten gute hebräische Vorträge zur Verfügung stehen, dagegen seltener die Möglichkeit besteht, in hebräischem Kreise selbst zu sprechen, haben wir die Absicht, in Privathäusem kleine hebräische Konversationszirkel einzurichten, in denen zwanglose hebräische Unterhaltung gepflogen werden soll.

Wir bitten Mitglieder, die sich daran beteiligen wollen u1׳d solche, die einmal wöchentlich oder zweimal monatlich ihre Wohnung zu diesem Zwecke zur Verfügung stellen können, uns dies baldigst mitzuteilen.

Zionistischer Schulungskurs

Wie wir bereits bekanntgegeben haben, findet jeden Sonntag abend ein zionistischer Schulungskurs — Leiter Dr. Ginsburg — statt, ״Vom Ghetto über Europa nach Erez Israel”.

Dieser Kurs hat die Entwicklung des deutschen Juden zum Zionismus zum Thema. Der Kurs ist auf etwa 8—10 Abende berechnet, die auch Gelegenheit zu Fragen und Aussprache bie- ten sollen. Anmeldungen zum Kurs werden in Büro der HOG, sowie jeden Sonntag abend ab 8 Uhr im Beth Moschejef, Rechov Hamischpat (Klubräume der Agudath Achim) entgegengenom- men.

Vorträge

Gegen Ende des Sommers hatten wir der Unruhen wegen die Vortrags- und Versammlungstätigkeit stark eingeschränkt.

Ende Oktober begannen wir mit der Winterarbeit, deren Auf- takt die Vorführung eines Filmes ״Das Volk erwacht” bildete. Ferner sprachen Herr Dr. Landauer über die ״politische Lage”, Herr A. Pollak, der ehemalige Sekretär Henl’s und Mitbegrün- der des Keren Kajemeth über ״Theodor Herzl — Persönliche Erinnerungen”, Dr. Bileski über ״Die Krisis des jüdischen Natio- nalheims”, und Braclawsky über ,Landeskunde Palästinas”. Wir veranstalteten ferner eine sehr gut vorbereitete ״Gesprochene Zeitung”, die grossen Anklang fand.

Kulturarbeit in den Siedlungen

Die besondere Lage Haifas macht es notwendig, die Kulturar- beit nicht allein auf dem Hadar zu konzentrieren, sondern auch in den Vororten und den Siedlungen in der Nähe Haifas Ver- anstaltungen stattfinden zu lassen.

Kirjath Bialik hat eine eigene Kulturkommission, die ein reich- haltiges Programm, sowohl in hebräischen Kursen, wie in Vor- trägen, bekanntgegeben hat.

Naharia. Gemeinsam mit der Kulturkommission von Naharia veranstaltet die HOG dort in Abständen von 14 Tagen Vor- träge. Den ersten Vortrag hielt Josef Kastein über das Thema ״Warum geht das jüdische Volk nicht unter”.

DIE MODE VON MORGEN —HEUTE BEI DAVID’S



״\*\*״\*\*״eH,״

HÜBSCHE GES'

STRÜMPFE wasche HANDSCHUHE PULLOVER BLUSEN ETC.

UND DAS KLEIt) UND DEN

MANTEL NATÜRLICH AUCH VON

DAVID’S ltd.

JERUSALEM H A I F A

GENERALI BUILDING OPT. CINEMA ARMON (Mana90.-n.nt; ERNST STERNBERG. IrOh.r I. Fa- Böheimer, Köln)

ELLERN’S BANK LTD.

Tel-Aviv, 3, Rothschild Boulevard

Stahlkammer mit Safes

Filiale:

Haifa, New Business Centre

Stammhaus:

Ignaz Ellern, Karlsruhe I. B.

Gegründet 1881

יעקב יפת ושותי בע״מ

JACOB JAPHET & CO. LTD. BANKIERS

ZENTRALE

Jerusalem, Mamillah Road Tel. 1648/49 P. O. B. 897 FILIALE

Tel-Aviv, 77NachlathBeniamlnstr.Tel.4445 P.O.B. 1346 Jerusalem, REHAVIA, Ramban Sir. 24, Eek. Ibn-E.ra Road REPRÄSENTANZ

Haifa, New Business Centre Palafric Building Tel. 1033 P.O.B. 625 Telegrammadresse: Remember

Anzeigenannahme: Saemtliche Annoncenhneros und die Palestine Publishing Co. Ltd״ Tel• Aviv, Shelnkln SL 45, Tel. 3102, P.O.B. 1450

1936 (November II)

MITTEILUNGSBLATT DER HOG

15

Der Vortrag war gut besucht und zeigte, wie nötig es ist, gerade in einem entlegenen Ort den neuen Siedlern zionistische Anre- gung zu geben.

Die nächste Veranstaltung war die Vorführung des Films ״Das Volk erwacht”.

Achusah. In Achusah wird jeden Monat ein Vortrag im Maon l’Olim stattfinden, der sowohl für die Insassen des Heims, als auch für die Einwohner der Achusah bestimmt ist.

SNIF JERUSALEM

Veranstaltungskalender:

29.11.36 — 8.30 abends im Saale des Keren Hajessod, Rechavia.— Vortrag Dr. Förder / ״Mittelstandssiedlung”.

6.12.36 — 8.30 abends im Saale des Keren Hajessod, Rechavia.— Bericht über die Arbeit der HOG-Jerusalem im letzten Halb- jahr, Aussprache und Vorschläge für die künftige Arbeit.

Chug Iwri — Jeden Montag Abend 8.30. Bis auf weitere Mit- teilung: Rechavia, Keren Kajemeth Str. 19. (Allwöchentlich Bekanntmachung in der Tagespresse).

Zur Einführung in die hebräische Sprache besteht ein Zirkel für Anfänger in welchem der vokalisierte Teil einer Tageszei- tung gelesen und übersetzt wird. Anschliessend leichte hebräi- sehe Konversation und Fragenbeantwortung.

Ort: Beth Sefer Lewanim, gegenüber dem Ital. Konsulat.

Zeit: Sonntag, Montag, Mittwoch 146 bis 1/27 Uhr.

Lehrerfortbildungskurse

Im Dezember wird ein Kurs für Lehrer aus Deutschland, die sich in der hebräischen Sprache und in jüdischen Disziplinen fortbilden wollen, eröffnet.

Nach Abschluss des Kurses werden Prüfungen von der F.r- Ziehungsabteilung des Waad Leumi veranstaltet. Diejenigen Teilnehmer, die diese Prüfungen bestehen, haben die Lehrbe- fähigung im Rahmen des Erziehungswerkes des Waad Leumi. Der Kurs findet in Jerusalem unter der Aufsicht der Erziehungs- abteilung statt. Einschreibungen müssen sofort in den Büros der HOG vorgenommen werden.

BUCHBESPRECHUNG

Das bekannte, in zahlreichen Sprachen veröffentlichte Standard- werk von Walter Preuss über die ״Jüdische Arbeiterbewegung in Palästina” wurde in einer Neuauflage völlig umgearbeitet und bis zur Jetztzeit fortgeführt. Das Werk behandelt nicht nur die Fragen der jüdischen Arbeiterbewegung, sondern alle Prob- lerne des jüdischen Aufbauwerkes in Palästina, gesehen unter dem Gesichtspunkte der Chaluziuth und des heldenhaften Kamp- fes der Pioniere dieser Bewegung. Von höchster Aktualität sind die Kapitel über die Beziehungen des jüdischen Lebens in Pa- lästina zur arabischen Umwelt. Gerade hier werden die tieferen Ursachen der Unruhen in den Jahren 1929 und 1936 erläutert und eindeutig analysiert.

Zum ersten Male werden grundlegende Fragen des Aufbau- Werkes in deutscher Sprache behandelt — eine reiche Fülle von

Das Chanukah- Geschenk

für jede Hausfrau:

DasWizo Kochbuch

verfasst von Dr. Erna Meyer

über 200 im Lande erprobte Kochrezepte.

Reich illustriert, über 300 Seiten stark, in hebräischer und deutscher Sprache.



überall zu haben / Preis: 10 Piaster

Anzeigenannahme: Saemtllche Annoncenbueroe und die Palestine Publishing Co. Ltd., Tel-Aviv, Shelnkln 8t 46, Tel. 8102, P.O.B. 146•

T6 MITTEILUNGSBLATT DER HOG 1936 (November II)

Tatsachenmaterial, das dem Leser alle notwendigen Aufschlüsse bis zum Jahre 1936 klar und deutlich bietet.

So wird das Buch zu einem unentbehrlichen Leitfaden für alle jene, die am Werke des zionistischen Aufbaues und der jüdi- sehen Arbeiterbewegung in Palästina lebendigen Anteil nehmen.

WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN TEL-AVIV

(Die HOG übernimmt keine Verantwortung für den Inhalt der Wirtschaftsnachrichten. Anfragen unter Angabe der Chiffre-Nummer werden durch das Büro der HOG weitergeleitet).

2418 Geldmann zur Gründung chem. techn. Fabrik gesucht. Nötig 300. — bis 400. — LP. Für Erez Israel neue Artikel.

2419 Fachmann für Herstellung von Lebensmitteln sucht mehrere tätige Mitarbeiter mit je 200.-LP. Kapital zum Aufbau einer Lebensmittelin- dustrie.

2420 Fachmann in der Herstellung moderner Reise- andenken und Geschenkartikel sucht Partner mit 500.— LP.

2421 Blumengeschäft, Laden im Zentrum der Stadt, bestens eingeführt, sehr kleine Miete, zu ver- kaufen.

2422 Partner (möglichst Fachmann) mit mindestens 200.— LP. gesucht für seit 6 Monaten beste- hende, gut gehende Radiofabrikation.

2493 Hebräisch und Arabisch bei erfahrenem palä- stinensischem Lehrer, Französisch bei erfahre- ner Lehrerin (Diplom Universität Paris), Ein- zel- und Gruppenunterricht, mässige Preise. Auskunft: A. Levy, 82, Allenby Str.

2494 Für eine neu gegründete chemische Reinigung wird ein Mitarbeiter, welcher zugleich die kaufmännische Organisation mitübemehmen muss gesucht. Erforderlich 50.— LP., die sicher- gestellt werden.

2495 gut eingeführte zahnärztliche Praxis mit nachweisbarem monatlichen Einkommen von 25. bis 30.— LP. krankheitshalber abzugeben.



Die erlesene

tQtui Zitat

der Tabak-Mischung

die fachmännische



ihrer Verarbeitung

die gleichbleibende

c^einficit

ihres würzigen Aromas

haben den Ruf unserer Cigaretten im Lande begründet und sie zu den Lieblingsmarken des-Jischuw gemacht

BETTEN-STRAUSS

Tel-Aviv, AllenbYstr. Eck• Jona Hanavistr.

auch führend in

Steppdecken



Radio ״ESPEY"

Die ideale Maschine mit natürlichem Ton. Alle Radio-Bestandteile. — bei:

ING. M. STERNFELD & WALD Tel-Aviv, Ben-Yehuda 26

Radio-Reparaturen garantiert.

DUBEK Ltd. Cigarettenfabrik, Tel-Aviv

Anzeigenannahme: SaemlUehe Annoaeenbueron ■ad die Palestine Pabllshlng Co. Lid., Tel-Aviv, Shelnkln St 48, Tel. 8102, P.O.B. 148(

1936 (November II)

MITTEILUNGSBLATT DER HOG

17

2497 Partner gesucht zur Ablösung eines ausscheiden- den Teilhabers in Bau- und Kunstglaserei (seit 1933 bestehend). Erforderlich 600.- bis 800-LP. Evtl. Selbsttransfer möglich.

2498 Partner, möglichst Fachmann, gesucht für Ga- rage in Rechowoth. Erforderlich 250.— LP.

2499 Leihbücherei mit moderner Bücherauswahl (zweisprachig) und grossem Kundenkreis aus Familiengründen zu verkaufen.

2501 Gutgehende Möbeltischlerei mit fertigen Mö- beln, 2 Hobelbänken, Werkzeuge, Holzvorrä- ten etc. wegen Todesfalls billig zu verkaufen. Preis ca. 100.— LP.

WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN HAIFA

5606

5607

5608

Für Badeofen-Fabrikation kaufmännischer Sozius mit LP. 250 Einlage gesucht.

Zuchtstier mit jeverländischen Abstammungs- papieren, 20 Monate alt, preiswert zu verkaufen. Fachmännischer Sozius mit LP. 300 Einlage für Bau-Schlosserei gesucht.

5609 Photobedarfsartikel-Händler von bestehendem Unternehmen verwandter Branche gesucht zwecks Unkosten verbilligender Aufnahme in vorhandene Geschäftsräume.

Schluss des redaktionellen Teils Für den Inhalt der Inserate und geschäftlicher Propa- ganda-Artikel ist die Redaktion nicht verantwortlich.

KURT HAAS, Haifa

P.O.B. 293 Naehe Post und Hafen, Tel. 1476

An- und Verkauf von Wertpapieren • Geldwechsel Transfer (Vormerkungen auf Sonderkonto 1) Schiffskarten nach allen Weltteilen Unterstuetzungszahlungen nach Deutschland.

KLEINE ANZEIGEN

EUER GOLD U. SILBER zahle ich die hoechsten Tagespreise. Silbiger, Haifa, Jaffa St., vis a vis New Business Centre.

GUTES KLAVIER sofort zu kaufen gesucht. M. a. Hitachduth Olej Germania, Tel-Aviv.

GELEGEMIEITSKAUF! 7 Dunam Pardes, 2 Dunam Migrasch, Dreizimmerhaus. LP. 700.— Anfragen F. Herzliah P.O.B. 26.

SERIOESE EHEYERMITTLUNG. Damen und Herren suchen durch mich geeignete Ehepartner. Chiffre ״L. M.” Jerusalem, P. 0. B. 13.

SUCHE fuer 2 junge selbst. Kaufleute (Jerusalem) zwecks Ehe junge Damen bis 28 J. mit je LP. 1000.— Chiffre ״G. S.” Jerusalem, P. 0. B. 13.

ANKAUF VON PHOTO-APPARATEN u. Fernglaesern. Silbiger, Haifa, Jaffastr., vis-a-vis Hitachduth Olej Germania.

HAIFA



Kaufe hier, zahle in Deutschland!

!Sämtliche Photogeräte und optische Instrumente für eigenen Gebrauch liefere ich gegen Zahlung aus Transferguthaben.

- d (früher Köln,

Photcjhaus

VW \*MM■■ Westdeutschl).

Jlalfa^lada^Haca״nel^Hechaluz^cke^chaglrastn^^l^U3^

״CHUGIM”

BETH SEFER TICHONI H AIF A-HERZL1 AH

Für neueingewanderte Kinder wurde ein besonderer Llmschulungskurs, der in den Nachmittagsstunden stattfindet, eingerichtet

Nähere Auskünfte täglich zwischen 4 und 6 Uhr erteilt die Schulleitung.

OCCASIONSHALLE ARON KOHN

Haifa, neuer Merkas, Allenbystr.

(neben Hotel Nassar)

Kauft, verkauft und nimmt in Commission Moebel, Klaviere, Teppiche, Gemaelde Porzellan, Bronzen, Silber, Schmuck,

Antiquitaeten u. a.

SCHREIBMASCHINEN

Vervielfälter — Rechenmaschinen. Zahlung auch mit Haavaramark. Alle Reparaturen unter Garantie billigst. Gelegenheitskäufe, Zubehör.

Arthur Luss, Haifa, P.O.B. 1279

New Business Centre Passage 1, Beth Zuckermann.

M aisel Kaffee

in altbekannter

hervorr. Qualität.

Täglich irisch geröstet.

Mayer! Haifa

Alter Merkaz, Hamisrachstr. Tel. 434 (Papiergeschäft)

PENSION KOCH HAIFA

verzogen nachdem modernen Neubau HADAR HACARMEL, R’CHOV HECHALUZ 22 vis ä vis der Post

Herrlicher Ausblick auf Meer und Carmel Jedes Zimmer fliessendes kaltes u. warmes Wasser • Bekannte gepflegte כשר Küche Telefon 1139

Anzeigenannahme: Saemtllche Annoncenbneros und die Palestine Publishing Co. Ltd., Tel-Avlv, Shelnkln St iS, Tel. 8102, P.O.B. ÜSS

18

MITTEILUNGSBLATT DER HOG

1936 (November II)

Soeben erscheint die neueste Veröffentlichung der HOG.

Der

wirtschaftliche

Aufbau

Palästinas

von D. Horowitz

AUS DEM INHALT:

Bevoelkerung und Einwanderung, Kapitalimport, Regierungsfinanzen, Aussenhandel, Landwirtschaft, In- dustrie, Baubewegung, Transport, Arbeit, Gesundheit und Erziehung, Palaestina und die arabischen Laender.

In allen Buchhandlungen erhältlich

HILF E

DURCH ARBEIT

Taeglich melden sich bei uns:

Fuer den Haushalt

fuechtige Oseroth, Koechinnen, Kin- der- u. Säuglingspflegerinnen, Wae- Seherinnen, Naeherinnen (auch tages- und stundenweise

Fuer das Buero

Angestellte, Buchhalter(innen) Korres- pondenten(innen) mit vielseitigen Sprachkenntnissen, Lageristen usw.

Fuer den Verkauf

branchekundige Verkaeufer (innen) aller Geschaeftszweige

ferner

Schneider(innen), Handwerker, Tech- niker

Aerztliches Hilfspersonal, Aushilfsarbeiter und Jugendliche, die Unterbringung in Lehrstellen, als Laufjungen(maedchen) und dergl. suchen.

HELFT UNS HELFEN! MELDET FREIE STELLEN!

persoenlich, schriftlich oder telefonisch

Arbeitsvermittlung der HOG.

Tel-Aviv, Rothschild Blvd. 37, Tel. 3219 Haifa, New Business Centre, Haus

Palafric, Telefon 1565 Jerusalem, Ben Jehudastr., Haus Kupath

Milweh, Telefon 2003

Anzeigenannahme: Saemtliche Annoncenbneros und die Palestine Publishing Co. Ltd., Tel-Aviv, SheinUn SU 45, Tel. 8102, P.O.B. 1458

1936 (November II)

MITTEILUNGSBLATT DER HOG

19

J E RU S

A L E M

מקור

M’kor Hacafe^\_^\_

Jerusalem, Jaffa Road

Das renommierte und älteste Spezialgeschäft für

Caffee, Tee, Cacao, Chocolade Pralines und Süssigkeiten Caffee - Rösterei Täglich frisch gebrannter Caffee!

Pafümerie 11, Schönheitspflege-Artikel

sind stets die beliebtesten Geschenke

für Chanukah und Geburtstag TAMARA

Jerusalem, Jaffa Road, Ecke King Georg Ave.

RACHEL

Tel-Aviv, Allenby St. 52

Fachmännische Beratung kostenlos

LEBENDE KARPFEN

NATUERLICH.I

nur bei "HADAG"

Groesstes Spezialgeschaeft am Platze

JERUSALEM

Ben-Jehudastr. Tel. 1952, gegenueber Histadruth Haus

MAST-GAENSE . HUEHNER • ENTEN

fuer CHANUKAH

b e i ״ H A O F ״

das Spezialgeschaeft fuer Gefluegel und Fische

JERUSALEM, gegenueber dem Eden Kino Rabinats כשר Aufsicht

W A T E E Q

Wohnungs- und Stellenvermittlung

Krankenschwestern-

Vermittlung

Telefon 1 504

JERUSALEM

Ben Jehudastr., Sansour Bldg.

Zimmer 108

A

SPIELWAREN ROSENFELD JERUSALEM STORRS AVE

■toyj

TEL-AVIV

Die Krankenkasse der Nationalen Arbeiterschaft in Erez Israel

Vor beinahe 3 Jahren wurde diese Krankenkasse, zuerst in Tel-Aviv, dann in Jerusalem und Haifa gegründet. Obgleich sie keinerlei regelmässige Zuschüsse zu ihrem Budget erhielt, hat sich die Zahl der Mitglieder von ursprünglich 35 auf über 5000 vergrössert.

Chawerim können alle diejenigen Arbeiter und ebenfalls Angehörige anderer Berufe werden, deren Einkommen LP. 20 monatlich nicht übersteigt.

Die Zugehörigkeit zur Krankenkasse verpflichtet zu keinerlei politischen Bindungen.

Die Einzelversicherung umschliesst die ärztliche, arzneiliche und Krankenhaus- Versicherung der Chawerim, die auch ihre Familienmitglieder mitversichern lassen können.

Ausserdem geniessen die Mitglieder bedeutende Ermässigungen in einer Reihe von privaten Heilanstalten und Sanatorien.

Die ärztliche Versorgung geschieht auf Grund der freien Arztwahl im Hause des Arztes.

Name und Adressen der Ärzte aller Spezialitäten sind im Büro durch Aushang bekanntgegen.

Alle näheren Einzelheiten sind zu erfahren in den Büros der Krankenkasse.

Tel-Aviv Jerusalem Haifa

Grusenbergstr. 23 Abessynianstr. 26 Nordaustr. 21 a

Verwaltungsleiter: J. Paamoni

Ärztlicher Leiter: Dr. med. J. Froehlich

Anzeigenannahme: Saemtliche Annoncenbueros und die Palestine Publishing Co. Ltd., Tel\*Aviv, Sheinkln SU 40, Tel. 8102, P.O.B. 146•

20

MITTEILUNGSBLATT DER HOG

1936 (November II)

WALTER SAMUEL-HERBERT BRY

CHANUKAH GESCHENKE

Wir uebernehmen fuer Sie

die Anlage von Kapital in ersten Hypotheken

Wir beraten Sie

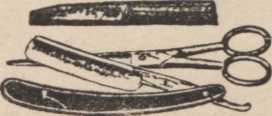
in allen Fragen Ihres Transfers — speziell Im Bantransfer — und uebernehmen die Durchfnehrung von Transferprojekten

Wir vermitteln Ihnen

Beteiligungsangebote in Industrie and Handel Wir pruefen gewissenhaft

alle Ihnen angebotenen Investitionsvorschlaege nnd wahren Ihre Interessen als Trenhaender

Unsere neue Büroadresse: TEL-AVIV, LILIENBLUMSTR. 30 TELEFON 454



DAVID NEUMANN

TEL-RVIV, Jaffa Road 48

דוד 1וימן רחוב •פו 46

Stahl warenspezia lg«schaeft Erst• F«inschl«if\*r«i d. Land•• Fest• Preis•

Aufmerksam• Bedienung

In- und ausländische Cigarren, Cigaretten und Tabake

Dr. Martin Marcuse Montefiorestr. 26 Ecke Allenbystr. (Rivoli)

IM GANZEN LANDE WEISS MAN SCHON GUT SCHLAFT MAN AUF APYRION.

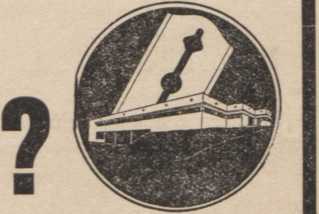
DIE GUTEN

AMERIC. INNERSPRINGS MATRATZEN DOPPELBETTEN, COUCHES, WANDKLAPPBETTEN (PAL. PATENT)

Neu aufgenommen: in grosser Auswahl TEE-WAGEN

APIRYON, T.-A., ALLENBY 98

A



HABEN SIE VERWANDTE,

FREUNDE BEKANNTE IM AUSLAND

Erfreuen Sie sie durch monatliche Übersendung einer der berühmten Tozereth Haaretz Rasierklingen

OK AVA

Sie werden dafür Dank ernten. Sie mehren dadurch den Export von Tozereth Haaretz und stärken die hiesige Industrie.

5 Rasierklingen Okava Luxus 50 mii» 5 Rasierklingen Okava Silber 35 mii»

בזכה

נדוד

In Güte unübertroffen

ZIGARREN - NUR VOM FACHMANN!

TABAK-FASS

Tel-Aviv, Allenby 60

Vorher 20 Jahre im Zentrum Berlins

DER TREFF



DIE CONDITOREI:

DAS CHANUKAHGEBAECK:

שלשה כוש\* □

SHLOSHA CUSHIM

TEL-AVIV-39, ALLENBY RD. BESTELLUNGEN RECHTZEITIG ERBETEN LIEFERUNG FREI HAUS

Anzeigenannahme: Saemüich• Annoncenbneroa und die Palestine Publishing Co. Ltd., Tel-Aviv, Shelnkln SL 45, Tel. 8101, P.O.B. 1458

HAUSWIRTSCHAFTLICHE RATSCHLAEGE

FÜR DIE NEUEINGEWANDERTE HAUSFRAU

Bearbeitet von Frau D r. Erna Meyer, Tel-Aviv, II. Novemberheft

Festtagsbäckerei mit wenig Geld

Dass man in dem Lande, wo vorläufig viel mehr als die Milch der Honig fliesst, keinen Honigkuchen backen wird, kann man zumal zum Chanukahfest kaum einer Hausfrau zumuten. Und doch wird es in diesem Jahr mancher Frau Schwierigkeiten machen, da sehr viele Einwanderer nicht über die nötigen Geld- mittel verfügen. Trotzdem wollen wir den Mut nicht sinken lassen, denn auch mit einem Minimum an

^Geldaufwand kann man einen richtigen Festkuchen auf den Tisch bringen, der so gesund und sättigend ist, dass er auch im bescheidensten Haus nicht als Luxus bezeichnet werden kann.

Da haben wir zuerst den “k’mo-Honigkuchen”, der nicht nur wie der schönste Honigkuchen aussieht, sondern ausgezeichnet schmeckt und aus einheimi- sehen Früchten einfach und preiswert herzustellen ist. Dattelkuchen (Masse für ein Küchenwunder).

1/2 Unzen entkernte Datteln werden mit 1 Glas ko- chendem Wasser übergossen und 20 Minuten stehen gelassen. 2 Eier mit 1 Glas Zucker schaumig rühren, dazu geben: Saft und abgeriebene Schale einer Zitrone,

3 Glas Mehl, zuletzt ein Teelöffel (gehäuft!) Back- pulver. Die Masse in die gut gefettete und mit

^Bröseln ausgestreute Form geben und etwa 40 Minuten packen (kleine Flamme 1). Erst nach einigen Tagen

anschneiden!

Wer dem ״echten” Honigkuchen noch näher kommen will, macht den Gewürzkuchen : Alles genau wie oben, nur noch hinzufügen: Je einen halben Teelöffel (nach Geschmack) gestossenen Zimt, gest. Nelken und gest. Neugewürz (Pinent), sowie je 1 Teelöffel feingehacktes Zitronat und Orangeat.

Einfacher Honigkuchen (in der Form) ist auch noch für manchen erschwinglich. Dazu braucht man: 1/2 Unze Honig, 4 Essl. Zucker, eine Unze Weizen- oder Roggenmehl, je einen halben Teelöffel gest. Zimt, Nelken, Neugewürz, / 1 Milch (oder schwarzer starker Kaffee, wenn man kein Roggenmehl hat) und 1 geh. Teelöffel Backpulver.

Man lässt den Honig mit dem Zucker bei kleiner Flamme aufkochen (rühren 1), giesst das Ganze lang- sam in das vorher gesiebte und mit den Gewürzen ver- mischte Mehl, fügt nach tüchtigem Rühren das Back- pulver hinzu und gibt die Masse in die gut gefettete Form. Bei milder Hitze (zuletzt Flamme verstärken !) bäckt der Kuchen ca. 45 Minuten.

In jeden Honigkuchen kann man gehackte Nüsse und Mandeln sowie Zitronat und Orangeat geben. Die genaue Gewürzmenge sollte man sich einmal nach dem eigenen Geschmack ausprobieren, da die Zunei- gung zu Zimt, Nelken usw. sehr verschieden ist. (Wei- teres Rezept siehe im Wizokochbuch).

Einfaches Konfekt lässt sich aus hiesigen Südfrüchten selbst hersteilen. Da es einen hohen Kalorien- und Sättigungswert besitzt, kann es als Ergänzung zur Mahlzeit, besonders bei Kindern, die eine gewisse Ab- wechslung haben sollen, verwendet werden.

Man dreht durch die Fleischmaschine :

1 Unze entkernte Datteln oder 1 Unze Feigen oder eine Unze Sultaninen oder von Datteln, Feigen und . Sultaninen zusammen eine Unze und zugleich damit 1 Unze Nusskerne, wobei Erdnüsse am billigsten kommen (alle Schalen vorher gut entfernen !). Man gibt immer 2 Löffel Nusskerne und 2 Löffel Südfrüchte gleichzeitig in die Maschine, weil sich das leichter durchmahlen lässt. Die Masse wird mit der Hand ge- knetet, wenig Puderzucker und nach Geschmack noch abgeriebene Zitronenschale, eine Messerspitze Zimt oder Nelken hinzugefügt. Kugeln formen und in grobem Kristallzucker, buntem Perlzucker (sehr hübsch 1) oder Kakao wälzen.

Falsche Trüffeln lassen sich bei reicheren Mitteln aus obiger Masse hersteilen, wenn man noch 2—3 Löffel Kakao (entsprechend mehr Zucker nehmen I) und 1-2 Teelöffel Cognac oder Arrak (oder entsprechend Essenz !) hinzufügt und die Kugeln in Krümelschoko- lade wälzt. (Diese beiden Rezepte sind dem Wizokoch- buch von Dr. Erna Meyer entnommen.)

Anzeigenannahme: Saemfllehe Annoneenbneros und die Palestine Publishing Co. Ltd״ Tel-Avlv, ShelnUn St. 4t, Tel. UM, P.O.B. 14S\*

22 MITTEILUNGSBLATT DER HOG 1936 (November II)

Neue Fischgerichte

Kalte Fischgerichte sind besonders geeignet als Abend- essen in der Feiertagswoche, wo die Hausfrau schon mittags alles richten will, um dann von der Arbeit frei zu sein. Daher seien nachstehend zwei vorzügliche Feiertags-Fischspeisen mitgeteilt, die als Ausnahme- Mahlzeit auch für diejenigen in Frage kommen, denen im allgemeinen die hiesigen Fischpreise selten ein solches Essen gestatten.

1. Citronenfische: 2 Unzen Fische (Burry), Peter- silie, 1—2 Citronen und 1 Teelöffel Zucker, 3 Löffel Öl, 2 Gelbeier, Salz.

Die Fische gut reinigen und in Portionsstücke schneiden. l/2 Stunde eingesalzen stehen lassen. In einem (möglichst eisernen) Topf, nicht Pfanne, das Öl heiss werden lassen, die Fische darin dünsten (10—15 Minuten).

In einer Tasse den Citronensaft mit der gehackten Petersilie, etwas Zucker und Salz mischen, über die

gedünsteten Fische giessen und 15 Minuten langsam auf kleiner Flamme ziehen lassen. Auf eine Platte legen, die Sauce mit dem Eigelb auf dem Feuer ab- schlagen, bis sie dick wird, abschmecken, über die Fische giessen und erkalten lassen. (Chawa Adam)

2. Tomatenfische. 2 Unzen Fische (Burry), 1 kleine Büchse Tomatenpüree, etwas Citrone, Pfeffer, 1 Zwie- bei, Salz, 3 Löffel Öl, 1 Teelöffel Zucker.

Die gut gereinigten in Portionsstücke geschnittenen Fische 14 Stunde eingesalzen stehen lassen. In einem (möglichst eisernen) Topf, nicht Pfanne, mit der Zwiebel und dem Öl andünsten (Zwiebel nicht braun werden lassen). Nach 15 Minuten das Tomatenpüree nebst Citronensaft, Pfeffer, Salz, Zucker darüber giessen, noch 15 Minuten langsam ziehen lassen. Auf eine Platte geben und erkalten lassen, mit Citronen- scheiben garnieren.

(Chawa Adarr^^

( Iianiikali-Lciichter. die nichts kosten

Im vorigen Jahr erregte mein Chanukahleuchter viel Bewunderung, und doch hatte ich ihn mir in letzter Minute, mit wenig Arbeit und ohne alle Kosten selbst zusammengestellt. Kinder werden sich gern die kleine Arbeit machen, die je nach Phantasie noch ausge- staltet werden kann.

Man wählt eine Holzleiste (oder schneidet sie aus einem Kistenbrett selbst zu) 30 cm Länge, 3 cm Breite und 114 bis 2 cm Stärke. In gleichmässigen Entfemun- gen schlägt man neun Nägel (nicht zu stark !), die man vorher mit etwas Küchenseife eingerieben hat, damit sie leicht durchgehen ganz durch die Leiste, sodass die Köpfe glatt an der Leiste anliegen, die Nägel auf der anderen Seite senkrecht hochstehen (sie sollen nicht . länger als 3 cm nach oben stehen). Nun erhitzt man die Nägel mit einer Kerze (einen nach dem anderen) und drückt vorsichtig auf jeden heissen Nagel eine Kerze (nicht schief!), die fest stehen bleibt. Das Holz wird nun mit Goldpapier, oder mit rotem oder grünem

Papier umwickelt und mittels versteckter Reissnägel werden Tuja- oder andere grüne Zweige darauf gepickt. Das Ganze kann mit rotem oder goldenem Band um- wickelt werden. Den ״Schamasch” kann man auch an der einen Ecke rechtwinklig zum Ganzen auf einem besonderen Holzstückchen anbringen, das man zuerst gleich an die Leiste fest annagelt. Die Zweige dürfen nicht unter die Leiste geraten, damit sie fest aufliegt; Beschweren der Enden mit reifen Orangen ist zweck- mässig.

Auch mit alten Garnrollen können Kinder einen sehr hübschen Leuchter anfertigen. Die Rollen werden ebenfalls auf eine Holzleiste montiert (am besten mit je zwei Schrauben oder mit richtigem Tischlerleim), man tut gut, die Garnrollen und die Leiste vorher mit Glaspapier ganz glatt abzureiben, damit man den fer-, tigen Leuchter dann beizen oder anstreichen kann." Die Löcher für die Kerzen müssen notfalls etwas er- weitert werden.

Zerbrochene Glasscheiben in Türen

sind leider meist eine recht kostspielige Angelegenheit. Hier, wo es in jeder Wohnung nicht nur mehrere Glas- türen gibt, sondern wo auch die meisten Türen offen stehen müssen, ist das eine ziemlich starke Budget-Be- Iastung — besonders da wo Kinder im Haus sind.

Als Vorbeugungsmittel gegen das Zufliegen hilft nur eine Sicherung der Türen ; entweder der praktische eiserne Türfeststeller, der mit dem Fuss bedient wird aber immerhin Geld kostet oder — das kostenlose Kissen aus bunten Stoffresten, das man am Boden mit dem Fuss leicht hin- und herschieben kann.

Will man ganz sicher gehen, so schliesst man eine Glassversicherung ab, die nicht teuer ist und sich in einer grossen Wohnung mit vielen Personen durchaus lohnt.

Sind einige Scheiben schon herausgefallen, ehe man eine Versicherung abschloss, so ist das beste, vorerst statt Glas einfaches Sperrholz (״Dikt”) in die Lücke zu nageln und es in der Farbe der Tür anzustreichen. Muss man beim Auszug aus der Wohnung die Scheibe wieder einsetzen, so ist man doch bis dahin dagegen ge- sichert, dass sie in der Zwischenzeit noch ein paar Mal zerbricht.

Anzeigenannahme: SaemtUehe Annoneenbneros und die Palestine Publishing Co. Ltd״ Tel •Aviv, Shelnkin Sb 45, Tel. (102, P.O.B. 145(

1gg6 (November II)

MITTEILUNGSBLATT DER HOG

23

לכן התסזקי וחיו לאנעים. ן?רו את החרפה8» אער עמו את מקרע ־ץ ואת החרבה9\* אער עעו פקחה80 הקרועה. הן המה חוסים81 ?מגנם32 וכלב כחם, ואנחנו בעם ן; אלהינו נ??יר38.— וןהי בכלותו84 לאמץ את רוחם ויתעורר85 להעליך את נ?עם מנ?ד®8 על תורת אלהיהם ועל ארץ אבותם, ו!חץ87 את העם לארבעה ראעים88 רעם89 את אחיו, את ע?!ע1ן ואת יוסף ואת יונתן לערי ?באות40 ?ויאעם ווחלק41 לכל אחד אלף וחמע מאות איע. ויצר\*4 אחרי כן את אלעזר לקרא בסקר תורת ץ רעם ך?ר ?פיהם לאסר: ליי התעועה48! חקם44 מלך למסע45 לפני הנותרים46, ויפגע47 את נקנור. ואלהים החז מע?בם48 וקךך.יעעם49 כי הכו תעעת אלפים איע לפי חךב50, ורבים מהם ד׳חליעו51 בפצעים והעריךים52 הניסו58.

נמלה1 תל־אביב

?טל תל־אביב אי?נו מעעה־נקמה\*, בפי עפבורים8 עכנינו המוסתים4; לא לצון רע לקפח5 את פרנסתו על טיעהו עולט» ענו; הוא חלק־.7 בעלעלת8 מפעלינו. עם הקמת נמל זה ינתן תקין9 לפגיעה10 ?דולה בתדעתנו11 הלאטית. ביסוד ועעובתנו»1 או־צה הבחנו את עבועת־האמונים18, עכל המלאכות תעעינה בידי עצמנו. קוטני וקבלנו14, עהוצאת לחם מן הארץ, מלאכת הבנין והמטע15, המפע»1 בזים וכובעה, המסחר והרע17 יבצעו18 ?חילנו19, ו?כחנו. את עבועתנו זאת אנו עקומים: ?חקלאות, בתעעיה0» ובתחבורה1» ?בר העגנו העגים\*\*

schrecken; 25) Menge, Pöbel; 26) Frevel; 27) Unrecht; 28) Schande; 29) Ruine; 30) Stadt; 31) ilbn — Schutz finden; 32) Schild; 33) הגבר — erstarken, hier: siegen; 34) כלה \_ zue Ende sein; 35) התעורר — erweckt werden; 36) העלך את Tjjö הנק׳ט — sich einer Gefahr aussetzen; 37) חצה — halbieren, teilen; 38) Kopf-Teile; 39) O'fe׳ — setzen; 40) Heerführer; 4O הלק — teilen; 42) צוה —befehlen; 43) Hilfe, Rettung; 44) קום — aufstehen; 45) מסע — Fahrt, Aufbruch; 46) Zurückgebliebene; 47) פגע — herfallen; 48) Feste, Schutz; 49) לטע — Hilfe; 50) durch das Schwert, פי החרב — die Schärfe des Schwertes; 51) החליט — schwächen; 52) Überrest; 53) הנם — in die Flucht jagen.

1) Hafen; 2) Racheakt; 3) behaupten; 4) aufgereizt; 5) beein- trächtigen; 6) beherrscht; 7) Glied; 8) Kette; 9) Verbesserung; 10) Mangel, Fehler; 11) Renaissance; 12) Rückkehr; 13) Treue schwören; 14) auf sich nehmen; 15) Pflanzung; 16) Reisen; 17) Fischerei; 18) ausführen; 19) Kraft; 20) Industrie; 21) Ver-

???דים28, עהיו לברכה24 לכל תועבי הארץ. אולם חום, הנמל, הדיג והעיט5\* ??עט עהיו חסומים®2 בפנינו. אין אנו רוצים לן־חוק7\* את ר?לי טיעהו או להפיג28 את גבולו. לא עעינו זאת ?עום תחום29 מן התחומים ן?ם ?מקצוע80 הזים אנו מתחילים טמעעה־בראעית31. אין אנו דוו־עים בטול82 ?מלה על ;פו, אין עיננו רעד׳38 ?על אחרים, אולם אין אנו רוצים להיות תלרים34 ?עךביט25־החםד או ?עבט־הטוסר®8 וההסתה87 על כפני88 (פז וסבליה89. אנו רוצים לערת40 את עצמנו בעיר וב?םר, ב!?עה וגם ?;ם. האין צדוק 41 מוסרי־ אנזעי לעאיפחנו זאת?

על ודי נמל עברי ?תל־אביב וחרל ה;ם להיות מין חמר42 לעירה בלבד; ?עזרתי ובעזרת האניות העבריות ניצור43 ע?ט44 על י1ךדי־זים45, עבט זבולון. מקורות עבודה ופרנסה, חקירה®4 ןנפויים47 ופתחו לפנינו׳ צביון48 חד׳ט ונתן לדרי49 עלנו. עם הענן50 הספינות51 חראעונות ?קךבח חוף52 תל־אביב ?אלו נתגלה לנו ה;ם התגלות53 חדעה. לא רק מקום לטי" ולמעזף54 לנו עפת־דדם, אלא גם עטח55 לעבוז־ה וליצירה.— מאמצים®5 ר?ים העקעו57 ?יצירת נמל זה. נסיונות מצלחים58 ונבעלים69 נעעי. ?התלהבות ?דולה התחילו הפועלים בעבירת המזח0® ותרועה1® ?דולה הריע2® הקהל לקראתם. אולם זאת הותה התחלה. ע?עו צריך לבוא ההמעך63 והנער4». כל הצבור העברי ?קרא לעזור להקמת5® הנמל ?תל־אביב. הסוחרים, הפךךסנים, העטילים6® ןהפו?נים7® למיניהם— בידם מסור8® ע?עו עמן גדול זה. ואמנם עוקרים9» עכעו על ??:ן המזח למען הכעיר"7 אותו ?מהירות71 האפערית ?מקום מתאים לפריקה\*7 ולטעינה78. כ. ו.

kehr; 22) Ergebnis; 23) wichtig o. angesehen; 24) Segen, Nutzen; 25) das Schwimmen, Rudern; 26) versperren; 27) verdrängen; 28) verrücken, entfernen; 29) Gebiet; 30) Gebiet, Fach; 31) schöpfe-

Ihängig sein; 35) Szepter; 36) Zuchtrute; 37) Aufhetzung; 38) pchiffer; 39) Lastträger; 40) bedienen; 41) Berechtigung; 42) Material; 43) wir werden schaffen; 44) Volksstamm; 45) See- leute; 46) Forschung; 47) Experiment; 48) Charakter, Gestalt; 49) Sein, Leben; 50) ankern; 51) Schiff; 52) Gestade, Ufer des Meers; 53) Offenbarung; 54) sonnen; 55) Fläche, Gebiet; 56) Anstrengungen; 57) investieren; 58) gelungen; 59) misslingen, gescheitert; 60) Landungsbrücke; 61) Jubellärm; 62) jubeln; 63) Fortsetzung; 64) Vollendung; 6g) Errichtung; 66) Handels- Vertreter; 67) Agent; 68) anvertrauen; 69) fleissig betreiben; 70) tauglich machen; 71) Eile; 72) Entladen; 73) Beladen.

BEACHTEN SIE UNSER

GROSSES STRUMPF- SONDERANGEBOT zu CHANUKAH

5^

Anzeigenannahme: Saerotllche Annoncenbneros und die Palestine Publishing Co. Ltd., Tel-Avlv, Shelnkln St. 46, Tel. 1102, P.O.B. 146\*

ידיעות

כסלו 1

התאחדות ע 1 ל י ג ר מ נ י ה תרצ״ז

הפערכת: התאחדות עולי גרמניה - עברית: ותום מוין דפוס הוצאת אדץ־ישראל. בע־מ תל־ אביב. שדרות רוטשילד 7 3. טלפון 219 3. ת. ד. 1480 | ח ל ־א ביב. רחוב ש יוק ין 45. טלפון 3102,תבת־דאר 1454 החוברת "ידיעות" מופיעה פעמיים בחודש וופוצה חום בין חברי התאחדות עול• גרמניה

המעטר, המדיני על ארצנו

\*7הנטחה הזאת׳ שבה דנים5’ עכשו בשקיז־ה86 רבה בל החוגים :80הציוניים, כוללת8\* את עקרו!9, השויון (פו־יטט), ?ליטר 84טשטי־ טדיני, הטבפם81 על שתוף\*8 שלה83 של ?אי־בח 86הוהון־ים ןהעךביים, ןחד עם ?טשלת85 הטנדט, בהנהלת 87עניני הארץ— שתוף ש!ה עכשו׳ בשעה שאנחנו ערין טעוט וגם לאחר שנתלה ויב88. מובן טאליי׳ שביסוד הנקתה הזאת 4\*מנח89 התנאי40 של עלןר> ,יהודית, שאינה מנבלת41 טטעטים 44פוליטיים, והתנאי של התפתחותנו43 הח?שית בכמות ובאיכות45, הצעה46 זי ?שמשת עדין נושא47 לוכוח פניקי, אך אין ספק שהיא תתקבל על דעת הריב הגדול בציונות, בי 49היא קמצי׳48 את האטת של הרעיון והתנועה הציונית וקסנת לתכןה של חרות50 לאמיתו ה?ךרה עצקית51 של כל עם

.58ושלטון\*5 על עצמו ועל גודלו

חוג — Kreis; 28) ןלל — umfassen; 29) Prinzip; 30) das

heisst 0 (!3 ןB? — basieren; 32) Gemeinschaft, Teilnahme; 33) gleich; 34) Bevollmächtigter; 35) Regierung; 36) הןהלה

Leitung; 37) Minorität; 38) Majorität; 39) הניח — hinlegen; 40) Bedingung; 41) begrenzt; 42) Grund; 43)’ Entwicklung; 44) Quantität; 45) Qualität; 46) Vorschlag; 47) Thema; 48) erschöpfen; 49) zutreffen; 50) Freiheit; 51) Selbstbestimmung; 52) Herrschaft, Macht; 53) Los.

שאלת עתיחה8 המדעי של אךצנו ה,יחה מוסיקה3 תמיד את דעת־חקהל4 הציונית וטנהיניה5. עוד בקונגרס הציעי ה־12 הגךךה6 שאיפתנו7 לט׳עטר עדיני, עבו יוכל ?ל אחד ?עני העטים "לפתח8 באפן ח?שי את עצעאותו9 הלאטית". אולם ?.יתר ?חירות10 הנד 11 מעל בטת12 הקונגרס ה־17, בי אנו רוצים בט׳טטר טדיני כזה, עבו לא יהיה טקום להשתלטות18 ןם אחד ?ל טענהו14׳ .יהיה ה^חם15 המספרי בד!.ןה16 ובעתיד 'איזה שיהיה. ע?שו הניעה17 השעה להגדיר6 את השאיפה הזאת כלפי18 התנועה הציונית והעם הוהוךי ולתת לה נטדזה19 פוליטית ט&רשת0\*, שתשמש וסוד1\* לחנוך2\* פנימי־ציוני ולהטכם3\* הדדי 11 בעינו לבין הערבןים.

1) System, Ordnung; 2) ןו1יד — Zukunft; 5) pbs ,העסק — be- schäftigen; 4) öffentliche Meinung; 5) ט{היג — Führer; 6) הגדר— bestimmen, definieren; 7) Sehnsuch, Ziel; 8) entwickeln; 9) Selbständigkeit; 10) Klarheit; 11) הגד — sagen, erklären; 12) ן1ה} — Bühne, Tribüne; 13) cStf — herrschen — התפעל ה^הלם: sich zum Herrscher machen, überhandnehmen ;

14) der andere ; 15) Verhältnis, Proportion; 16) Gegenwart;

17) — הגיע : gelangen; 18) gegenüber; 19) Formulie-

rung; 20) deutlich; 21) Grundlage; 22) Erziehung; 23) Über- einkommen; 24) gegenseitig; 25) erörtern; 26) Fleiss, Eifer; 27)

‘מפפר חשמונאים ב

ויהוז־ה ה??בי ורעיו1 הלכו חרש8 הנה ןהנד,8 ויקךאו לאוהביהם4 ולשאו־י5־?שרם5 ולכל הדבקים® עוד בתי.רת :ין, באספו בששת אלפי איש. [יתפללו אל .ין אלהיהם !8אקרוו 11אנא7 :ין הביטה8 ?עני9 עטך, אשר .יד כל אךם ?מי10׳ ורחם 15עלבית־קדשך\*1 אשרהןה לקרקס18 ןרים14. זכור את העוללים והיונקים16, אשר נשפך17 דקם לעינינו ונקום18 את נקטת

’0בהי באשר חזעיק •T3',שמך הגדול, אשי סך«19 אי

יהודה את אנשיו׳ [יד׳יו פקודיהם1\* לקקפרם ששת אלפים איש, [.ידבר על לבם\*8 [‘אמרו אל תגורו8\* מפני הגוים ואל תעו־צו84 מפניהמונם5\*, היוצאים ?און6\* ו?ע1ל7\* לקראתנו.

I) רע — Freund; 2) heimlich; 3) hin und her; 4) א5הב Liebhaber, hier: Freund; 5) Verwandter; 6) anhänglich; 7) bitte!; 8) הבם — blicken; 9) Drangsal; 10) 13יןם = קם;

II) sich erbarmen; 12) Tempel; 13) Fusstritt; 14) Fremde; 15)

Kind; 16) Säugling; 17) ~ה^פ — ausgegossen werden;

18) Bpj — rächen; 19) schmähen; 20) zusammenrufen; 21) פקידים — Musterung, Zählung; 22) ך3ר על לב — jemanden ins Gewissen reden; 23) 1־i] — fürchten; 24) ןויץ — er-

חנכה

?שנבנסו1 ;ץנים\* להיכל® טמאו4 בל השמנים5 שבהיכל, וכשגברה® מלכות בית החשמונאים7 ונצחום8, בדקו9 ולא’ 1’מצאי אלא ?ד10 א?זד של שטן, שה;ה מנח בחותמו של בהן 14גדול12 ולא ד,ןה בו אלא להךליק8’ יום אחד. נעשה בו נם 17ןהךליקו קקנו שמ^ה [קיט. לשנה אחרת15 קבעום16 ועשאום

.19ומים טובים ?הלל18 ובהודאה לקה80 מז־ליקין נרות בחנבהז— ?שעה שנצחו בניו של \*8חשמונאי ונכנסו לבית המקדש“׳ טעאו שם שמונה שפודים .84של בךזל28, וקבעו אותם, והדליקו ?תו?ם ניות

םם8ר האןךה))

1) הכנס — hineingehn; 2) Griechen; 3) Tempel; 4) verun- reinigen; 5) םן$ — öl; 6) 1b| — siegen; 7) die Regierung

des Hasmonäischen Hauses; 8) נ?חי א1תם — besiegen; 9) durchsuchen; 10) Krüglein; 11) חיותם — Siegel; 12) Hohe- priester; 13) הדלק — anzünden; 14) Wunder; 15) nächste; 16) ןן1ןעו אותם — festsetzen; 17) ע&ו אורום — machen; 18) Lob; 19) Danksagung; 20) weshalb; 21) Tempel zu Jerusalem; 22) Bratspies; 23) Eisen; 24) Leuchte, Kerze.

Anzeigenannahme: Saemülehe Annoneenbneros nnd die Palestine Publishing Co. Ltd״ Tel-Aviv, Sheinkln SU 45, Tel. 8103, P.O.B. 1454

PALESTINE REVIEW

Redakteur: Elias M. Epstein Jüdische Wochenschrift in englischer Sprache herausgegeben in Jerusalem

Inhalt: Wochenübersicht, Leitartikel, Briefe aus

Stadt und Land, Wirtschaftsbetrachtungen, Hebräische Literatur und Kunst, Auszüge aus der palästinensischen Presse. Querschnitt durch den Verwaltungsaufbau der Re- gierung, Aufbau der jüdischen Institutionen, Aktuelles, Buchbesprechung us.w.

Jüdische Rundschau, 5. Juli 1936: ״Am 17. April ist die erste Nummer der "Palestine Review" erschienen, einer wöchentlichen Zeitschrift... Die zehn Nummern, die uns bisher Vorlagen zeigen, dass die Redaktion des Blattes, bemüht ist, es auf der Höhe zu halten, interessant zu gestalten und zu einem Faktor im öffentlichen Leben zu machen."

zo Seiten, Preis so Mils, Jahresabonnement: 750 Mils Verlangen Sie eine Probenummer

PALESTINE REVIEW

P. O. Box 1159, Jerusalem

Wohnungsverkauf

in Tel-Aviv (nahe Dizengoffplatz)

בת"□ משותפי □

GEMEINSCHAFTSHÄUSER

2 Zimmer mit allem Comfort von 500—600 LP.

3 Zimmer mit allem Comfort von 750—850 LP.

TRANSFERMOGLIC H KE IT

günstige Zahlungsbedingungen



BUCHFÜHRUNG, EINRICHTUNG v. BÜCHERN BILANZEN • BILANZGUTACHTEN PARTNERSCHAFTS-ABRECHNUNGEN

THEO NEUMANN

in Fa. Zorfan Trust Ltd.

55 Hachlat Benjamin Str. Tel-Hvlv

״OKAB“ Otto Kohn & Adolf Bier

Immobilien-, Hypotheken- Finanz-Makler

Herzlstr. 10 Zimmer 23 (9—12; 4—6)

Sehr günstige TRANSFERMOGLICHKEIT bei Kauf der

״SIEMENS״ BODENFRÄSEN

nutzbringendstes Gerät für die Bodenbearbeitung Generalvertretung für Palästina:

J. EINSTEIN, Ramat-Gan P. O. B. 31



BRILLEN

kleidsam, leicht und bequem bestellen Sie bei Ha’ayin, groesstes optisches Spezialgeschaeft

Tel-Aviv, Nachlath Benjamin 34

DR. H. KOLTONSKI

SPEZIALARZT FUER

FRAUENLEIDEN UND GEBURTSHILFE

PRAKTIZIERT JETZT

TEL-AVIV • ALLENBY RD. 47

GEGENUEBER HEFZI-BAH

BANK DER TEMPELGESELLSCHAFT

(BANK OF THE TEMPLE SOCIETY). LIMITED

Incorporated under the Laws of Palestine (Comp. Ord. 1921) on the 11th July 1924

H a I f a, P. O. B. 344, Tel. Nr. 382 J a f f a, p.o. B. 24, Tel. Nr. 1555 Jerusalem, P. O. B. 328, Tel. Nr. 892

Herausg. und verantwortlicher Redakteur: Dr. Theodor Zlocisti, Tel-Aviv. Palestine Publishing Co. Ltd., Printing Works, T.-A.

ד

ת

1

כסלו 1

חנוכה תרצ״ז

י ע

התאחדות עולי גרמניה

תו־צ 1

Stammhaus Muenchen gegruendet 857ו

J. L. FEUCHTWANGER

T E L - A V I V

Boulevard Rothschild 5 Tel. 61. Telear.-Adr.! Telfeucht



מכם □הן וש!תי, תל־אביב

Kaffee-Rösterei

VERMOEGENSANLAGEN

TRANSFER

INDIVIDUELLE BERATUNG

MAX COHN & Co. TEL-AVIV

45 Allenby Road 66 Ben Yehuda Rd.

Telephon 3274

DAS

CHANUKAH

GESCHENK

מתנה לחנוכה■

DIE MITGLIEDSKARTE zur Palestine Orchestra Association

DAS ABONNEMENT fuer die Subscription Konzerte des

PALESTINE ORCHESTRA

Dirigenten: TOSCANINI

DOBROWEN • STEINBERG •TAUBE

Geschäftsstellen: Tel-Aviv: Bdn Jehuda Rd. 12 •Jerusalem: Cahana’s Office Haifa: Ringart’s Bookshop (a. m.) Rapoport’s Pharmacy (p. m.)